

today

WID 2019 Informationen für Besucher und Aussteller

WIENER INTERNATIONALE DENTALAUSSTELLUNG • 17./18. MAI 2019



„Machen Sie mal Augen statt immer nur Zähne“!

Vielfalt und Innovationen erwarten die Besucher der Wiener Internationalen Dentalausstellung auch in diesem Jahr.

■ Die Tore zur Wiener Internationalen Dentalausstellung wurden 2007 zum ersten Mal geöffnet. Das dreizehnte Jahr in Folge bekräftigt die WID seitdem ihre Stellung als dentale Leitmesse Österreichs – über 4.000 Besucher und knapp 130 internationale Aussteller jährlich sprechen dabei für sich.

Am 17. und 18. Mai kommen die Zahnärzte, Zahntechniker und zahnärztlichen Assistentinnen hier nun erneut wieder auf ihre Kosten, denn die WID bietet gemäß ihrem Motto „Machen Sie mal Augen statt immer nur Zähne“ auf 7.000 Quadratmetern einen aktuellen Überblick über neueste Technologien und Materialien. Innovationen, Produkte und Leistungen der dentalen Fachwelt in Österreich werden den Besuchern von engagierten Ausstellern aus Herstellung, Handel und Import aus dem In- und Ausland im direkten Aus-

tausch erläutert, was eine detaillierte Auseinandersetzung mit der Branche und ihren Möglichkeiten gestattet – und gleichzeitig eine ideale Umgebung für erfolgreiches Networking bietet.

WID-FORUM

Als elementarer Bestandteil der Dentalausstellung hat sich das WID-FORUM in den letzten Jahren etabliert. Seit 2013 gestaltet der Österreichische Dentalverband (ODV) das Programm in enger Zusammenarbeit mit dem Zahnärztlichen Fortbildungsinstitut (ZAFI), dem Zahnärztlichen Interessenverband (ZIV) und der Bundesinnung der Zahntechniker. Das Forum mit Vorträgen für die primäre Zielgruppe Zahnärzte sowie die PLATTFORM ZAHNTECHNIK wurden 2019 evaluiert. Hierbei zeigte sich, dass sich das Interesse der Zahntechniker an anderen Informationsange-

boten außerhalb der WID orientiert, weswegen die PLATTFORM ZAHNTECHNIK in diesem Jahr entfällt.

Für das WID-FORUM konnten wieder namhafte Referenten für abwechslungsreiche und spannende Vorträge gewonnen werden. Dabei ist von „Parodontitis und Silent Inflammation“ über den „Digitalen Workflow und Patientenmanagement“, ein „Update Prophylaxe“, „Warum iTOP?“ und „Möglichkeiten des Einsatzes synthetischer Knochensatzmaterialien“ bis hin zur „Teleskoptechnik im digitalen Workflow“, „Mentalen Prinzipien“ und der Frage, „Wie man in seiner Ordination erfolgreich implantologisch tätig wird“, alles vertreten.

Rahmenprogramm

In bewährter Form gestaltet sich das WID-Rahmenprogramm. So wird Freitag und Samstag in der ODV-Vinotek die Möglichkeit geboten, bei

gutem Wein und leckeren Häppchen dentalen Erfahrungsaustausch zu betreiben und zu netzwerken. Beim WID-Chill Out wird der Besucher zudem den Freitagabend auf angenehme Weise ausklingen lassen können – dabei ist natürlich wie üblich für das musikalische und leibliche Wohl gesorgt. ◀

Die vollständigen Informationen zum WID-FORUM finden Sie auf den Seiten 30 und 31.

Den Hallenplan können Sie auf Seite 44 einsehen und das Ausstellerverzeichnis ist auf Seite 45 abgebildet.



ANZEIGE

HENRY SCHEIN®
DENTAL

WID 2019
DIGITAL VERNETZT
MIT HENRY SCHEIN

BESUCHEN SIE UNS AM 17. UND 18. MAI 2019 AUF UNSEREN MESSESTÄNDEN E01 & D01!

Erleben Sie schon heute die Welt von morgen! In praktisch allen Bereichen unseres Lebens haben Digitalisierung und Vernetzung Einzug gehalten – sie sind unsere täglichen Begleiter. Warum also nicht auch in den Bereichen Zahnmedizin und Zahntechnik? Dank unserer innovativen Technologien kein Problem. Arbeiten Sie schneller, präziser und effizienter – Ihre Patienten werden begeistert sein.

Auf der WID 2019 stellen wir Ihnen die digitalen Lösungen und die damit verbundenen Vorteile vor und beantworten gerne Ihre Fragen.

Henry Schein – die Nummer 1 am Markt – ist Ihr perfekter Partner, denn: die Zukunft beginnt jetzt.

WIR ARBEITEN AM LÄCHELN ÖSTERREICHS!

WID WIENER INTERNATIONALE DENTALAUSSTELLUNG

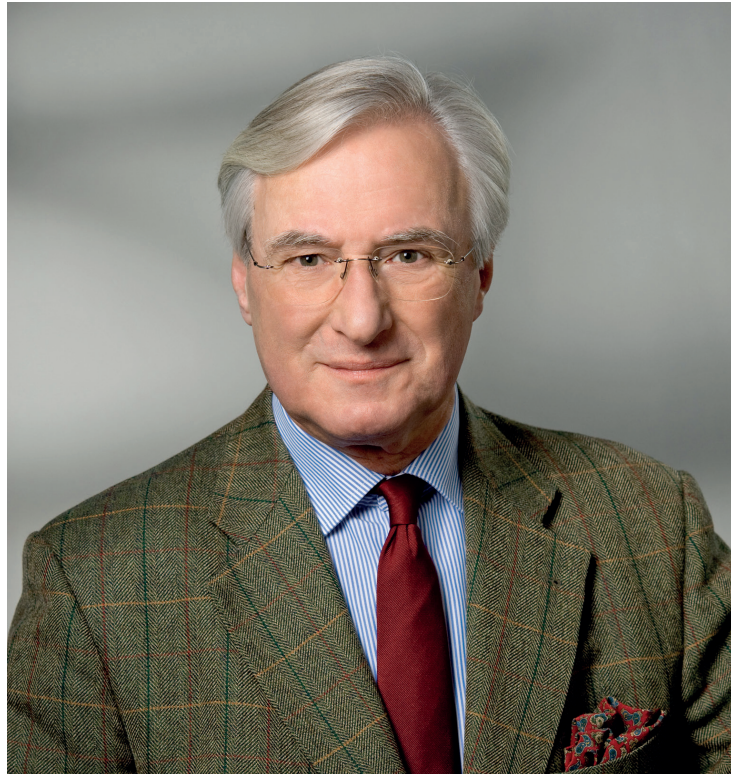
Wiener Internationale Dentalausstellung 2019

■ Die WID 2019 wird im gewohnten Rahmen des Messezentrums Wien am Freitag und Samstag, dem 17. und 18. Mai, stattfinden, und ich möchte an dieser Stelle alle Besucher dazu herzlich willkommen heißen.

Zahnärzte, Zahntechniker, Prophylaxeassistentinnen, Assistentinnen, aber auch Studenten und Zahntechnikerlehrlinge sowie Vertreter des Dentalhandels und der Dentalindustrie zeigen durch ihren Besuch das Interesse an dieser größten Dentalausstellung in Österreich. Auch in diesem Jahr erwarten wir wieder rund 4.000 Besucher.

Mein Willkommensgruß gilt aber auch allen Ausstellern. Ihre Teilnahme an der WID zeigt, dass sie es für wichtig erachten, Produkte und Leistungen am österreichischen Markt zu zeigen. Da in diesem Jahr ein „IDS-Jahr“ ist, werden viele Aussteller ihre Neuheiten an Produkten und Organisationshilfen zeigen.

Auch heuer präsentieren Aussteller ihre Produkte und Leistungen



^ Dr. Gottfried Fuhrmann, Präsident des Österreichischen Dentalverbandes ODV.

im Rahmen eines Vortrags im WID-FORUM. Dass auch hierfür großes Interesse besteht, sieht man am Umstand, dass das WID-FORUM von Interessierten bereits rege gebucht wird. An dieser Stelle danke ich dem Zahnärztlichen Fortbildungsinstitut, das wieder mit einem Vortrag den Reigen der Informationsveranstaltungen eröffnet. Information über die Vorträge sowie die Möglichkeit, sich dafür anzumelden, finden Sie unter www.wid.dental unter der Rubrik „Vorträge“. Für die Teilnahme an den Vorträgen werden insgesamt 11 Fortbildungspunkte vergeben.

Das Innere der Ausstellung zeigt sich in einem neuen Bild. Aus Gründen der Akustik und lichttechnischen Projektionsmöglichkeiten wird das WID-FORUM wieder in den 1. Stock der Messehalle verlegt. Die Evaluierung der PLATTFORM ZAHNTECHNIK hat gezeigt, dass die Zahntechniker ihre Schulungsmöglichkeiten lieber in anderen Foren wahrnehmen. Die übrigen Rahmenbedingungen, wie vor allem das

Café und die Vinothek, bleiben unverändert.

Der Österreichische Dentalverband lädt auch heuer in die Vinothek zur Verkostung von Spitzenweinen ein. Er bietet damit den Besuchern die Möglichkeit, ihre Sommelier-Kenntnisse zu überprüfen, unterlegt mit kleinen Häppchen und umrahmt mit Erfahrungsaustausch und Networking. Das Chill Out am Freitagabend nach Schluss der Ausstellung ermöglicht eine kleine Stärkung zum Tagesausklang. Die Vinothek ist auch zu dieser Zeit noch in Betrieb, und so ist weiterhin Gelegenheit zu geselligem Beisammensein gegeben.

Hiermit wünscht der Österreichische Dentalverband allen Besuchern einen informativen Aufenthalt bei der WID und allen Ausstellern gute und erfolgreiche Kundengespräche.

Alle Informationen über die Öffnungszeiten, die Anreise usw. finden Sie unter www.wid.dental.

WID 2019 – Wir freuen uns auf Ihren Besuch. ◀◀



Messe Wien: Zum 13. Mal Heimat der WID

■ Vor genau 15 Jahren, am 14. Jänner 2004, hat das Messe Wien Exhibition & Congress Center seine Tore geöffnet, mit dem Ziel, Wiens Bedeutung als internationale Kongressdestination weiter auszubauen. Die Rahmenbedingungen dafür waren gegeben: ein neu eröffnetes Venue, die hohe Standortqualität der Stadt, das Know-how von Reed Exhibitions als Betreiber sowie der Wille eines motivierten Teams und seiner Partner, Bestes zu leisten. 15 Jahre und viele Erfolgsformate später lässt sich sagen: Der Einsatz hat sich gelohnt!

Die Planungsführung des Neubaus übernahm damals der österreichische Star-Architekt Gustav Peichl. Der gemeinsam mit Reed Exhibitions formulierte Anspruch: Es braucht eine multifunktionelle Gebäudearchitektur auf höchstem internationalem Niveau. Die Raumkonzepte müssen exakt an die jeweiligen Anforderungen anpassbar sein. Das Congress Center mit 7.000 Quadratmetern Gesamtfläche erstreckt sich nun über



^ Martina Candillo, Director Congresses & Events, Reed Exhibitions Messe Wien.

zwei Ebenen, voll integrierte Trennwände erlauben eine variable Raumbestimmung. Daran schließen vier Ausstellungshallen mit einer Gesamtfläche von 55.000 Quadratmetern an. Zwei davon lassen sich in bis zu neun Kleinhallen teilen. Das Investitionsvolumen betrug 192 Millionen Euro.

Seit dem Opening fanden im Messe Wien Exhibition & Congress Center insgesamt mehr als 1.500 Veranstaltungen mit knapp 14 Millionen Besuchern bzw. Teilnehmern statt. Zu den Stammkunden zählt auch die WID – die Wiener Internationale Dentalausstellung, die wichtigste Messe für Produktpräsentation und

Wissensaustausch im Dentalbereich in Österreich. Heuer findet sie bereits zum 13. Mal (!) im Messe Wien Exhibition & Congress Center statt, wo eine Vielzahl an namhaften nationalen und internationalen Ausstellern aus Produktion, Handel und Import dem Fachpublikum aus dem Dentalbereich alle Neuigkeiten der Branche präsentiert.

Das Team des Messe Wien Exhibition & Congress Center heißt Sie zur WID 2019 herzlich willkommen und wünscht Ihnen einen ebenso angenehmen wie inspirierenden Aufenthalt in unserer wunderschönen Stadt und einen für Sie erfolgreichen Veranstaltungsverlauf. ◀◀

MESSE WIEN
Exhibition & Congress Center

NSK

CREATE IT.

Halle D, Stand G01

2 in 1

ULTRASCHALL x PULVERSTRAHL



GIGAPAKET P4+

Varios Combi Pro

Das Komplettpaket für Ihre Prophylaxe: das Varios Combi Pro Set mit einem zweiten Pulverkit für die supragingivale Anwendung, einem Perio-Pulverkit für die subgingivale Anwendung sowie einem zweiten Ultraschall-Handstück.



Varios Combi Pro Basisset
inkl. Ultraschall-Kit 1 und Prophy-Kit
(supragingivales Pulverkit) 2
(REF Y1002843, 4.380€*)



Varios Combi Pro Perio-Kit
Pulverstrahlkit für die subgingivale
Anwendung (Handstück, Handstück-
schlauch, Pulverkammer, Perio-Mate
Powder, sterile Perio Nozzles)
(REF Y1003042, 825€*)



2. Varios Combi Pro Prophy-Kit
Zusätzliches Pulverstrahl-Kit (Handstück,
Handstückschlauch, Pulverkammer)
für die supragingivale Anwendung
(REF Y1003771, 775€*)



2. Varios Ultraschall-Handstück mit LED
(REF E351050, 720€*)

Sparen Sie
1.205€

Das neue Gesicht Ihrer Prophylaxe.

Varios Combi Pro

Komplettlösung für die Oralhygiene:
Ultraschall, Pulverstrahl, supragingival, subgingival.

NSK Europe GmbH

TEL.: +49 (0)6196 77606-0
E-MAIL: info@nsk-europe.de

FAX: +49 (0)6196 77606-29
WEB: www.nsk-europe.de

* Preis zzgl. ges. MwSt. Angebot gültig bis 30. Juni 2019. Änderungen vorbehalten.

Informationen für Ihren Messebesuch

Praktische Tipps und nützliche Hinweise für die Besucher und Aussteller der Wiener Internationalen Dentalausstellung 2019.

Der Aufenthalt in Wien soll für Sie wieder zu einem positiven und sorgenfreien Erlebnis werden. Aus diesem Grund haben wir für Sie eine Reihe praktischer Hinweise zusammengetragen, die Ihnen von Nutzen sein können.

Datum

17. und 18. Mai 2019

Messeöffnungszeiten

- Freitag, 17. Mai, 9.00-18.30 Uhr (WID-Ausstellung)
- Freitag, 17. Mai, 18.30-20.00 Uhr (WID-Chill Out)
- Samstag, 18. Mai, 9.00-14.00 Uhr (WID-Ausstellung)

Veranstaltungsort

Messe Wien, Halle D
Trabrennstraße 5
1020 Wien



Veranstalter

Österreichischer Dentalverband
Skodagasse 14-16
1080 Wien
Tel.: +43 1 5128091-22
Fax: +43 1 5128091-80
www.odv.dental
www.wid.dental

Ausstellungsleitung

Wolfgang Fraundorfer
admicos.Congress Incentive GmbH
Skodagasse 14-16
1080 Wien
Tel.: +43 1 5128091-17
Fax: +43 1 5128091-80
fraundorfer@admicos.com
www.admicos.com

Tickets (für Besucher)

Auch heuer ist der Eintritt zur WID gratis. An der Besucherregistratur

erhält jeder Gast sein persönliches Namensschild. Um den Zutritt so unkompliziert wie möglich zu gestalten, wird gebeten, sich bereits im Voraus unter www.wid.dental/index.php/besucher/ zu registrieren. Damit erhalten alle Besucher die vorbereiteten Unterlagen nur mehr ausgehändigt und sparen Zeit.

Catering (für Aussteller)

Ihre Bestellungen senden Sie bitte via E-Mail an GMS GOURMET: messe-catering@gourmet.at.
Für individuelle Cateringvereinbarungen kontaktieren Sie bitte:
• Frau Anita Iser
Tel.: +43 50 876-2513
anita.iser@gourmet.at

Hallenplan

Einen übersichtlichen Hallenplan finden Sie auf Seite 44 der

WID today, die Sie gerade in den Händen halten.

Aussteller

Das Ausstellerverzeichnis (in alphabetischer Reihenfolge) und den Hinweis auf die Standnummer können Sie auf Seite 45 der WID today finden.

WID-Chill Out

• Freitag, 17. Mai, 18.30-20.00 Uhr
Bei Musik, Snacks und kühlen Getränken lassen Sie Ihren Messebesuch entspannt ausklingen.

ODV-Vinothek

Der Österreichische Dentalverband lädt Sie auch heuer wieder zu einer Weindegustation und Snacks in die ODV-Vinothek mitten im Ausstellungs-geschehen ein. ◀

today

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (j) i.v.S.d.P.
isbaner@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

Redaktion
Rebecca Michel (rm)
r.michel@oemus-media.de

Projektmanagement/Vertrieb
Nadine Naumann
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Layout/Satz
Matthias Abicht

today erscheint während der WID Wiener Internationale Dentalausstellung, 17. und 18. Mai 2019. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig, Deutschland.

3s PowerCure

Das Produktsystem für ästhetische Seitenzahnfüllungen



Die Kunst der Effizienz

Vereinfachen Sie die zeitaufwendige inkrementelle Schichttechnik und reduzieren Sie mit 3s PowerCure Ihre Behandlungszeit um mehr als die Hälfte* – bei gleichwertiger Ästhetik und Qualität.

* Tetric® PowerFill und Tetric® PowerFlow im Vergleich zu Tetric EvoCeram® und Tetric EvoFlow®. Daten auf Anfrage erhältlich.

Effiziente
Ästhetik



Isolieren



Bonden



Restaurieren



Aushärten

www.ivoclarvivadent.at

Ivoclar Vivadent GmbH

Tech Gate Vienna | Donau-City-Strasse 1 | 1220 Wien | Austria | Tel. +43 1 263 191 10 | Fax +43 1 263 191 111

ivoclar
vivadent®
passion vision innovation

Das Vortragsprogramm der WID 2019 • Freitag, 17. Mai 2019

9.30–11.00 Uhr



DDr. Markus Laky

powered by



Update Prophylaxe

Individuelle Lebensgewohnheiten haben einen wichtigen Einfluss auf das Entstehen oraler Erkrankungen wie Karies und Parodontitis. Im Bereich der Karies führt eine Reduktion vor allem von Zucker und aber auch von Kohlenhydraten in der Ernährung zu einer deutlichen Reduktion der Kariesinzidenz. In Bezug auf die parodontale Erkrankung wird eine ausgewogene, eventuell kohlenhydratreduzierte, Ernährung empfohlen. Besonderes Augenmerk liegt hier auf mit entzündlichen Geschehen in Zusammenhang stehenden Nahrungsbestandteilen. Hervorzuheben ist die Bedeutung von Vitamin D in der Parodontitisprophylaxe, aber auch in der parodontalen Therapie. Vitamin D spielt eine essenzielle Rolle in entzündlichen Abwehrmechanismen des Körpers, und ein gegebenenfalls vorherrschender Mangel könnte die Entstehung und den Verlauf einer parodontalen Erkrankung eventuell deutlich beeinflussen. Präbiotika und Probiotika sind weitere Maßnahmen in der Prophylaxe, aber vor allem in der Therapie der Parodontitis. Neben der

Ernährung gibt es auch Hinweise, dass regelmäßige physische Aktivität einen positiven Einfluss auf die parodontale Erkrankung hat. Und ganz oben bei den modifizierbaren Lebensumständen in der parodontalen Therapie steht die Raucherintervention bzw. der Rauchstopp. Rauchen ist ein starker Risikofaktor für parodontale Erkrankungen und deshalb sollte eine Rauchstopp-Kurzintervention standardmäßig in der zahnärztlichen Praxis mit einem Schwerpunkt auf Prophylaxe/Parodontitis-therapie implementiert sein. Unser Lebensstil (Ernährung, Rauchen, Sport) hat Einfluss auf unsere orale Gesundheit, und Aufklärung darüber sollte Teil unserer Prophylaxe- und Therapiemaßnahmen sein.

Kurzbiografie

Nach dem Studium der Medizin an der Universität Heidelberg und der Universität Wien (Promotion 1999) erfolgte die Zahnmedizinische Ausbildung an der Universität Wien, Abschluss im Jahr 2002. 2002/2003 Grundwehrdienst im Heeresspital Wien. Von 2003 bis 2010 Universitätsassistent an der Abteilung für Parodontologie und Prophylaxe, Medizinische Universität Wien. Von September 2010 bis 2015 an der Division für zahnärztliche Ausbildung und seit 2015 an der Division für Zahnerhaltung und Parodontologie an der Universitätszahnklinik Wien tätig.

Ausbildung zum klinischen Prüfungsarzt der Ärztekammer Wien (2006), Absolvierung der Moderatorenausbildung des Zahnärztlichen Interessenverbandes (2006), Lehrauftrag zum Thema Hämostase am physiologischen Institut der Medizinischen Universität Wien in den Jahren 2007 bis 2018. Abschluss des postgraduellen Ausbildungsprogrammes Parodontologie der Medizinischen Universität Wien 2010, „Curriculum Ästhetische

Zahnheilkunde“ der DGÄZ 2014, „Curriculum Endodontie“ TEC2 2014.

11.30–12.30 Uhr



Peter-Hansen Volkmann

powered by



Parodontitis und Silent Inflammation – aMMP-8 und Interleukin 17

Die moderne Wissenschaft entdeckt zunehmend durch die Forschungen zum Mikrobiom die Wechselwirkungen von chronischer Entzündung und Ernährung. Dabei spielen die Schleimhäute des Dünndarms eine zentrale Rolle in der Aktivierung der Inflammation durch seine Wechselbeziehungen im Oberbauch vom Magen über die Leber, Galle und Pankreas bis zum Dickdarm. Dem sowohl inflammatorisch als auch antiinflammatorisch wirkenden Interleukin 17 - IL-17 fällt dabei eine wichtige Rolle zu – sowohl im Intestinaltrakt als auch als zusätzlicher Destruktionsfaktor am Parodont und speziell am Kieferknochen.

IL-17 ist an der Aktivierung von Entzündungsprozessen an Fibroblasten beteiligt. Es ist außerdem an der Mobilisierung von Neutrophilen in den Geweben beteiligt. Ein Hauptproduzent für Interleukin-17 sind die sogenannten TH17-Zellen. Das ist ein spe-

zieller Typ von T-Helferzellen im Blut und in Geweben, die nach dem von ihnen produzierten IL-17 benannt wurden. TH17-Zellen spielen eine wichtige Rolle im Immunsystem bei der Aktivierung von neutrophilen Granulozyten. Sie werden aber auch mit der Entstehung von chronischen Entzündungen wie einer Parodontitis und mit Autoimmunerkrankungen wie MS im Zusammenhang gesehen. Bei der Parodontitis wirken sie destruktiv am Knochenabbau des Kieferknochens mit. Ein eleganter Weg des Nachweises von Destruktionsaktivitäten im Mundraum wie am Parodont ist die Messung von Metalloproteinasen, insbesondere von aMMP-8. aMMP-8 lysiert Kollagenstrukturen und ist die aktivierte Form der Metalloproteinase-8, die im Sulkusfluid oder in einer Mundspülung „full mouth“ einfach messbar ist. Lange vor sichtbaren Zeichen der Knochendestruktion und Taschenbildung ist aMMP-8 signifikant erhöht. Der aMMP-8-Test erlaubt deshalb eine Erfolgskontrolle der zahnärztlichen Therapie und Verlaufskontrolle der Destruktion im Zahnhalteapparat. Itis-Protect der hypo-A GmbH – eine bilanzierte Diät zum Diätmanagement der Parodontitis – stoppt nach Studienlage die Inflammation und bietet Ihnen ein effektives Therapeutikum gegen weitere orale Destruktion.

Kurzbiografie

- Geboren in Jever
- MTA an der Universität Ulm 1974
- 1979 Abitur auf dem zweiten Bildungsweg in Hamburg
- In Kiel Medizinstudium bis 1985
- Seit 1989 in Lübeck als Facharzt für Naturheilkunde, Allgemein- und Sportmedizin niedergelassen
- Hat die OM weiterentwickelt zur hypoallergenen orthomolekularen Therapie - hoT, die seither Grundlage seiner Therapieerfolge bei chronisch Kranken und in der Schmerztherapie ist

- 1998 Gründung der hypo-A GmbH, Herstellung reiner hoT-Präparate, Darmsanierung etc.
- Autor, internationaler Referent; aktuelle Neuerscheinung: Darm gesund – Mensch gesund! Ganz einfach!

12.30–13.30 Uhr



Dr. Laurenz Maresch

powered by



Von 0 auf 100 in einem Jahr – Wie Du es schaffen kannst, in deiner Ordination implantologisch erfolgreich zu werden

Ein sehr praxisbezogener Vortrag zeigt Ihnen, wie Sie selbst als niedergelassener Zahnarzt durch unterschiedliche Konzepte die Anzahl der gesetzten Implantate in Ihrer Ordination jährlich erhöhen können.

Mit ehrlichen und offenen Worten wird Ihnen Dr. Laurenz Maresch vermitteln, mit welchen Methoden er es geschafft hat, in seiner Landpraxis ohne Zuweiser im Jahr 400 Implantate zu setzen.

„Wie vermarkte ich mich richtig“ – die Motivation des gesamten Praxisteam, die Kommunikation mit dem Techniker sowie das wichtige Erstgespräch mit dem Patienten werden Themen dieses spannenden Vortra-



ges sein. Auch werden klinische Fälle vom Einzelimplantat bis hin zum komplexen Fall sowie praxiserprobte Techniken und Trends in der Implantologie präsentiert, die Sie in Ihrer Ordination selbst unter Zeitdruck einfach und sicher umsetzen können.

Mit der Anregung, die eigene implantologische Kompetenz zu steigern, wird es auch Ihnen gelingen, neue Therapiekonzepte in Ihrer Praxis zu implementieren. Die Präsentation wird Ihnen Mut machen, Ihre Ziele neu zu definieren, und Sie dazu motivieren, Ihren Patienten stets die optimale Behandlungsvariante anzubieten.

Kurzbiografie

- geb. 1971
- 1995-1997 Doktorarbeit bei Univ.-Prof. Peter Städtler, Zahnklinik Graz
- 1997 Promotion zum Dr. med. univ. an der Karl-Franzens-Universität Graz
- 1998-2001 Ausbildung zum Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Universitätszahnklinik Graz mit ausgezeichnetem Erfolg
- seit 2001 eigene Praxis in Lannach bei Graz mit dem Spezialgebiet Implantologie und Knochenaugmentation; 4.000 gesetzte Implantate
- von 2001 bis 2011 Universitätslektor an der Konservierenden Abteilung (Prof. Peter Städtler) der Universitätszahnklinik Graz
- seit 2003 wissenschaftlicher Leiter der Sektion Kariesprophylaxe bei Styria vitalis, der Steirischen Gesellschaft für Gesundheitsschutz
- seit 2012 Mitglied im erweiterten Vorstand der Steirischen Landes-zahnärztekammer
- seit 2014 nationaler und internationaler Referent im Bereich Implantologie
- 2018 Gewinner des internationalen „Train the Trainer“-Preises der CAMLOG Foundation in Deutschland

13.30-14.30 Uhr



Martin Hannemann

powered by
softdent

Digitaler Workflow und Patientenmanagement

Veränderungen und Wandel lassen sich oft schwer vorhersagen. In jeder Branche ist es wichtig, rechtzeitig auf Signale zu reagieren und sich Veränderungen anzupassen. Die Zahnmedizin entwickelt sich weiter, und neben neuen Technologien und Behandlungsmethoden gibt es nun eine Vielzahl an Möglichkeiten, weitere Bereiche der Ordination digital zu unterstützen. Patienten werden anspruchsvoller und ein moderner Praxisauftritt

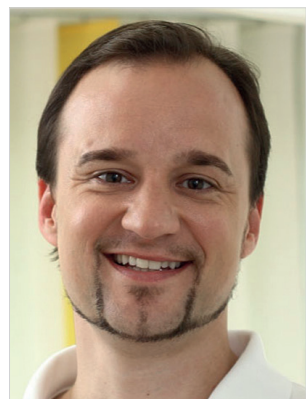
wird bei steigendem Wettbewerb immer wichtiger. Eine moderne Zahnarztpraxis hat viel Optimierungspotenzial durch digitale Prozesse, vor allem in den Bereichen Patientengewinnung und Kommunikation sowie Praxisführung und Management. Für eine erfolgreiche Praxisführung muss der Zahnarzt von heute mehrere Rollen gleichzeitig erfüllen. Neben der Rolle als Facharzt seinen Patienten gegenüber ist er Ansprechpartner und Teamleiter für seine Mitarbeiter, Betriebswirt, IT-Techniker, Steuerberater sowie Verkäufer und Marketingexperte. All diese Bereiche erfolgreich zu beherrschen und zu balancieren, ist eine enorme Herausforderung, die durch digitale und automatisierte Abläufe stark erleichtert werden kann.

- Veränderungen und Wandel
- Voraussetzungen für eine digitale Praxis
- Steigender Wettbewerb
- Bestands- und Potenzialanalyse
- Patientenreise durch die digitale Praxis
- Digital Tools

Kurzbiografie

- Vertrieb, Marketing und Consulting für Softdent GmbH
- Zertifikat Datenschutzbeauftragter
- Operative und Gründungsberatung sowie Praxismanagement für Ärzte
- Selbstständiger Spezialist in den Gebieten Online-Marketing und Webdesign
- Studium Umweltsystemwissenschaften

14.30-15.30 Uhr



Dr. med. dent. Henrik Christian Hollay

powered by
MEDOS
austria

Zwischen zukünftigem Goldstandard und Grenzbereich – Möglichkeiten des Einsatzes synthetischer Knochenersatzmaterialien

In allen gängigen Richtlinien- und Konsensuspapieren werden synthetische Knochenersatzmaterialien heute als probate Alternative zum bisherigen Goldstandard der Knochenrekonstruktion im Kieferbereich, dem autologen Knochen, gewertet. Diese Empfehlungen beschränken sich jedoch strikt auf den Bereich der intraossären Defektdeckung. Bisher ist es uns nur in wenigen Ausnahmefällen gelungen, nachhaltig zu zeigen, dass diese Grenzen sprengbar sind. Die Tunneltechnik ist das bekannteste Beispiel dazu, aber auch dreidimensionale Rekonstruktionen mit selbsthärtenden Knochenersatzmaterialien kön-



nen Erfolg versprechende Resultate bringen.

Können diese heutigen Grenzfälle bald neue Protokolle ergeben, die den Einsatz von eigenem oder fremdem Knochen unnötig machen?

Kurzbiografie

- Oktober 2004: Zahnärztliche Prüfung an der Ludwig-Maximilians-Universität zu München
- Februar 2008: Dissertation
- Seit 12.07.2007: Zulassung als niedergelassener Zahnarzt in der Gemeinschaftspraxis Dr. Frederic W. Hollay, Dr. Henrik-Christian Hollay, München; seit 01.06.2017 Einzelpraxis Dr. Hollay
- Seit 01.10.2014: Zulassung als niedergelassener Zahnarzt in der Praxisgemeinschaft Dr. Hollay & Neugebauer, Tutzing, als Zweitpraxis
- Seit 20.07.2008: Zusatzqualifikation nach Version der Dental School Tübingen, Prof. Dr. Hahn
- Seit Mitte 2008: Tätigkeit als Referent für die Firmen Acteon, Nemris, Degradable Solutions, Meisinger und Kuraray
- Verfasser mehrerer Artikel zu den Themen Piezoelektrik, Intralift®, easygraft® und SA-Cement®
- Mitglied im Bund deutscher Fachjournalisten (BDFJ)
- Entwicklungstätigkeit für die Firmen Acteon, Nemris, Degradable Solutions
- Teil des Experten-Teams zur Indikationsfindung, Evaluation und Evolution der Firma Degradable Solutions
- Mitglied der Peers®-Gruppe

15.30-16.30 Uhr



ZTM Lars Schäfer

powered by
breident
group

Die Teleskoptechnik im digitalen Workflow

Ob Präzision beherrscht wird, zeigt sich vor allem im Bereich der Teleskoptechnik, einer Königsdisziplin nicht nur im digitalen Workflow. Auf dem Weg zum perfekten Ergebnis gibt es verschiedene Voraussetzungen und wichtige Details, die zu beachten sind und auf die ich in meinem Vortrag eingehen werde. Der

Vortrag richtet sich sowohl an Interessenten für CAM-Systeme als auch an CAM-erfahrenere Kollegen.

Kurzbiografie

- geb. September 1973
- Beginn der zahntechnischen Ausbildung 1990
- 1994 Gesellenbrief
- 1999 Geschäftsführer im damaligen Ausbildungsbetrieb
- 2001 Meisterbrief
- 2004 selbstständiger Teilhaber der AxioDent GmbH & Co. KG mit heute 30 Mitarbeitern

16.30-17.30 Uhr



Kerstin Zern

powered by
curaden

Warum iTOP?

iTOP steht für individuell trainierte orale Prophylaxe, ist begründet von Jiri Sedelmayer (Universität Hamburg) und ist die Basis, auf der eine perfekte Patientenberatung zur Prävention der häufigsten Erkrankungen in der Mundhöhle aufbaut.

Sicherlich stellen auch Ihnen viele Ihrer Patienten oft Fragen wie: „Welche Zahnbürste/Zahnpasta soll ich benutzen?“

Das zeigt uns, dass viele Patienten unsicher sind, ob sie sich richtig die Zähne putzen und diesbezüglich beraten werden wollen. In den meisten Fällen empfehlen wir ihnen das Produkt, von dem wir überzeugt sind, und zeigen gegebenenfalls am Modell die richtige Technik auf.

Aber wie zufrieden sind Sie mit dem Putzergebnis Ihrer Patienten nach dieser Anweisung?

Wie wäre es, wenn wir Ihren Patienten ein sicheres Gefühl geben?

Denn durch professionelle Instruktion am Patienten können Sie sich von Ihren Kollegen klar unterscheiden.

Die iTOP-Schulungen sind derzeit einzigartig auf dem Markt und machen Sie und Ihr Team zum Mundgesundheitsprofi. Und das wiederum führt zu begeisterten Patienten in Ihrer Praxis!

Sie erfahren, was die Irrtümer in der Prophylaxe und ihre Auswirkungen sind und wie Sie Ihre Patienten erfolgreich in der richtigen Mundhygiene anleiten.

Kurzbiografie

Ich verfüge über mehrere Fortbildungen im Bereich Prophylaxe und Kommunikation. Meine Schwerpunkte sind Coaching, Beratung und Training. Es macht mir Freude, mit Menschen zu arbeiten und gemeinsam Lösungswege zu finden.

Seit 2012 bin ich Teil des Education-Teams der Curaden Academy

und führe Inhouse-Schulungen in Zahnarztpraxen, Berufsschulen und Universitäten zum Thema Mundhygiene durch. Hierbei konnte ich meine Erfahrung mit betrieblichen Strukturen und Fragestellungen kontinuierlich ausbauen. Im Jahr 2017 habe ich die Schulungsleitung und somit die Organisation einiger Abläufe übernommen. In der Zahnarztpraxis arbeite ich an drei Tagen die Woche. Hier liegt mir die Arbeit in der Prophylaxe - am und mit den Patienten - sehr am Herzen.

- Seit 03/2000 in der Zahnarztpraxis B. Göthe, Wolfen, als Prophylaxe-assistentin/ZMP angestellt
- 04/2016 Akademie für Heilwesen, Köln, Fortbildung zur Prophylaxemanagerin mit IHK-Lehrgangszertifikat
- 04/2016 Curaden Academy, Fortbildung zum iTOP-Teacher
- 2009-2010 Zahnärztekammer Magdeburg, Aufstiegsfortbildung zur ZMP

17.30-18.30 Uhr



Daniela Wirth-Ratay

powered by
Sportmentaltrainerin Daniela Wirth-Ratay

Mentale Prinzipien

Das moderne Praxisleben ist geprägt von Konkurrenzdruck und Schnelllebigkeit. Gefragt sind mentale Strategien sowie außergewöhnliche, wirkungsvolle Innovationen - denn wenn Dinge nicht nach Plan laufen, liegt es an Ihnen, ob dies Ihr Selbstvertrauen ins Wanken bringt oder Motivator für noch bessere Leistung ist.

Mitreißend, charmant, humorvoll und überzeugend: Mit Daniela Wirth-Ratay tauchen Sie in die Welt der mentalen Prinzipien ein.

Kurzbiografie

- Dipl. Sportmentaltrainerin
- Dipl. Mentaltrainerin
- Int. Dipl. Feng Shui Consultant - Qi-Mag International Feng Shui & Geobiology Institute
- 18 Jahre Erfahrung im Ordinationsmanagement



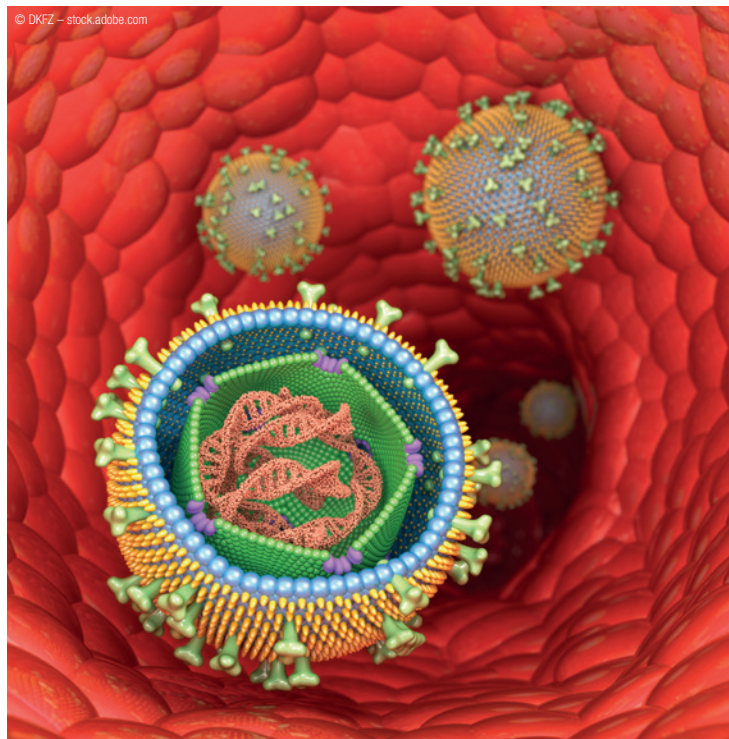
Neue Impfstrategie gegen Epstein-Barr-Viren

Test des Prototyps wurde erfolgreich durchgeführt.

■ **HEIDELBERG** – Wissenschaftler des Deutschen Krebsforschungszentrums in Heidelberg haben eine neue Strategie für die Entwicklung eines Impfstoffs gegen das Epstein-Barr-Virus (EBV) entwickelt, die das Immunsystem zeitgleich auf verschiedene Stadien des Erregers vorbereitet. Die Forscher sind davon überzeugt, damit einen entscheidenden Fortschritt bei der Entwicklung eines Impfstoffs gegen EBV erreicht zu haben.

Mehr als 90 Prozent der Weltbevölkerung trägt EBV in sich – meist völlig unbemerkt. Denn das Virus ist gut an den menschlichen Körper angepasst, und das Immunsystem hält den Erreger gut in Schach. Trotzdem ist es alles andere als harmlos. Neben dem Pfeifferschen Drüsenfieber (infektiöse Mononukleose) kann es auch Krebs auslösen. Zudem leistet es möglicherweise Autoimmunerkrankungen wie der Multiplen Sklerose Vorschub.

„Wir benötigen daher dringend einen Impfstoff gegen EBV“, sagt Henri-Jacques Delecluse vom Deutschen Krebsforschungszentrum



↑ Künstlerische Darstellung von Epstein-Barr-Viren in Blutgefäßen.

(DKFZ). Gemeinsam mit Kooperationspartnern aus dem Helmholtz Zentrum München und der Universi-

tät Heidelberg hat das Team um Delecluse nun eine neue Strategie für einen Impfstoff entwickelt, von der

sie sich den Durchbruch versprechen.

„Wir wissen, dass sich die Immunantwort bei gesunden EBV-infizierten Menschen gegen Proteine beider Lebensphasen richtet“, sagt Delecluse. „Daher lag es für uns auf der Hand, einen Impfstoff zu entwickeln, der dies berücksichtigt und ebenfalls Antigene aus beiden Phasen enthält.“ Grundlage dafür bilden virusähnliche Partikel (virus-like particles, VPL), wie sie schon bei der Entwicklung früherer Impfstoffe zum Einsatz kamen. Dabei handelt es sich um Virushüllen ohne Erbmateriale des Erregers, gegen die der Körper eine Immunantwort aufbauen kann. Neu war dabei, dass das Wissenschaftlerteam um den DKFZ-Forscher die VPLs zusätzlich mit Proteinen der latenten Phase ausgestattet hat.

Ob diese Partikel tatsächlich in der Lage waren, den schützenden Effekt auszulösen, prüften die Wissenschaftler an Mäusen, deren Knochenmark durch humanes Knochenmark ersetzt wurde. Dadurch sind die Nager mit einem weitgehend menschlichen Immunsystem ausgestattet.

Injizierten die Forscher diesen Tieren die mit zweierlei Antigengruppen ausgestatteten VPLs, so entwickelten die Mäuse eine spezifische Immunantwort, an der auch T-Zellen beteiligt waren, die für eine erfolgreiche Abwehr unabdingbar sind. Darüber hinaus waren die Tiere vor einer Infektion mit EBV geschützt.

„Wir haben bewiesen, dass dieser Ansatz für die Entwicklung eines Impfstoffs gegen EBV prinzipiell funktioniert“, sagt Delecluse. Als nächstes gehe es darum, diesen Prototyp einer EBV-Schutzimpfung weiterzuentwickeln und Schritt für Schritt für den Einsatz bei Menschen zu prüfen. ◀

Dwain G. van Zyl, Ming-Han Tsai, Anatoliy Shumilov, Viktor Schneid, Rémy Poirey, Bettina Schlehe, Herbert Fluhr, Josef Mautner und Henri-Jacques Delecluse (2018): Immunogenic particles with a broad antigenic spectrum stimulate cytolytic T cells and offer increased protection against EBV infection ex vivo and in mice. *PLOS Pathogens* 2018, DOI 10.1371/journal.ppat.1007464.

Quelle: Deutsches Krebsforschungszentrum

Bakterien und Immunzellen im Zahnfleisch

Forschungsergebnis:
Gesundes Gleichgewicht kann vor Parodontitis schützen.

■ **HANNOVER/JERUSALEM** – Erfolgreiche deutsch-israelische Forschungskoooperation: Die Arbeitsgruppen von Prof. Dr. Immo Prinz vom Institut für Immunologie der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) und Prof. Dr. Avi-Hai Hovav von der Universität von Jerusalem in Israel untersuchten die Wechselwirkungen von Bakterien und Immunzellen im Zahnfleisch

lung der Mundhöhle durch Bakterien veränderte sich die Zusammensetzung der Bakterienarten und es erhöhten sich die Entzündungswerte, wenn die gamma-delta T-Zellen gezielt ausgeschaltet wurden. Diese Ergebnisse veröffentlichte das fachübergreifende Magazin *Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America* (PNAS). Das bilaterale Forschungsprojekt wird noch bis Mitte 2020 durch die German-Israeli Foundation for Scientific Research and Development (GIF) gefördert. Die Erstautorinnen der Studie, Anneke Wilharm aus Hannover und



von Mäusen. Sie fanden heraus, dass bestimmte Immunzellen (gamma-delta T-Zellen) zahlreich im Zahnfleisch an der Grenze zum bakteriellen Biofilm, in dem Bakterien leben, vorhanden sind. Sie sind also im Kontakt mit Hunderten von Bakterienarten auf den Zähnen, die – wenn ihre Zusammensetzung im Gleichgewicht ist – beispielsweise vor Parodontitis schützen. „Unsere Ergebnisse deuten darauf hin, dass die gamma-delta T-Zellen und die Bakterien im Zahnfleisch sich gegenseitig in Schach halten“, erklärt Professor Prinz.

Die Teams konnten beobachten, dass bei Mäusen ohne Bakterien im Mund nur sehr wenige gamma-delta T-Zellen im Zahnfleisch vorkamen. Bei Mäusen mit normaler Besiede-

lung der Mundhöhle durch Bakterien veränderte sich die Zusammensetzung der Bakterienarten und es erhöhten sich die Entzündungswerte, wenn die gamma-delta T-Zellen gezielt ausgeschaltet wurden. Diese Ergebnisse veröffentlichte das fachübergreifende Magazin *Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America* (PNAS). Das bilaterale Forschungsprojekt wird noch bis Mitte 2020 durch die German-Israeli Foundation for Scientific Research and Development (GIF) gefördert. Die Erstautorinnen der Studie, Anneke Wilharm aus Hannover und Yaara Tabib aus Jerusalem, schauen schon über den Tellerrand dieser Publikation hinaus: „Etwa 40 Prozent der westlichen Bevölkerung leiden an der entzündlichen Erkrankung Parodontitis, bei der es zum weitgehend irreversiblen Knochenabbau des Zahnhalteapparats und folglich zum Zahnverlust kommen kann. Wir wollen jetzt die Funktion der gamma-delta T-Zellen in der Parodontitis untersuchen“, sagt Anneke Wilharm. „Über die Situation im menschlichen Zahnfleisch wissen wir noch sehr wenig. Doch zur Behandlung der Parodontitis könnten in Zukunft möglicherweise auch T-Zellen zum Einsatz kommen“, sagt Prof. Prinz. ◀

Quelle: Medizinische Hochschule Hannover

Darmkrebs durch orale Bakterien deutlich aggressiver

Zusammenhang zwischen *F. nucleatum* und kolorektalen Karzinomen erkannt.

■ **NEW YORK CITY** – Das orale Bakterium *Fusobacterium nucleatum*, welches unter anderem an der Entstehung von Parodontitis beteiligt ist, steht seit längerem im Verdacht, bei Darmkrebs eine entscheidende Rolle zu spielen. Eine aktuelle Studie legt nun Details offen.

Bereits vor einigen Jahren wurde in verschiedenen Untersuchungen eine Assoziation zwischen Darmkrebs und *F. nucleatum* hergestellt, da Forscher das orale Bakterium vermehrt in Darmkrebszellen nachweisen konnten. Unklar war jedoch bis dato, wie

der Zusammenhang genau zustande kommt bzw. ob *F. nucleatum* auch Auslöser oder vielmehr Beschleuniger der Krebserkrankung ist. Wissenschaftler des College of Dental Medicine der Columbia University haben nun die gesuchten Antworten gefunden. Die in der Zeitschrift *EMBO reports* veröffentlichte Studie belegt: Das Bakterium treibt das Wachstum kolorektaler Karzinome voran.

Eine Schlüsselrolle nimmt dabei das Adhäsins FadA ein, welches vermehrt in Krebszellen produziert und dessen Bildung zusätzlich durch

F. nucleatum angeregt wird. Tests in Zellkulturen und anschließend mit Mäusen bewiesen, dass durch Hemmen des Proteins FadA das Anhaften des oralen Bakteriums an Krebszellen verhindert und so das Wachsen der Krebszellen unterbunden werden kann.

Das Team untermauerte seine Studienergebnisse anhand einer Metaanalyse mit mehr als 450 Krebspatienten. Es zeigte sich, dass Patienten mit einem höheren Anteil des Adhäsins deutlich schlechtere Prognosen aufwiesen. ◀

Quelle: ZWP online

Zahnschmelz des Pandas als Vorbild für Zahnersatz

Forscher enthüllen Selbstregeneration auf nano- bis mikroskopischer Ebene.

■ **SHENYANG/LANZHOU/BERKELEY** – Amerikanische und chinesische Forscher fanden heraus, dass sich der Zahnschmelz von Pandas zu einem gewissen Grad selbst regenerieren kann. Die Erkenntnisse sollen bei der Entwicklung von Zahnersatz herangezogen werden.

Pandas verbringen tagtäglich mehr als zwölf Stunden mit der Nahrungsaufnahme und nehmen dabei locker 30 Kilogramm Bambus zu

sich. Dem damit verbundenen drohenden Verschleiß der Zähne begegnet das Tier mit einem intelligenten Schutzmechanismus. Der Zahnschmelz des Pandas kann seine Struktur auf nano- bis mikroskopischer Ebene nach Verformungen selbst wiederherstellen. Auf diese Weise werden kleine Risse gemildert und größere Schäden verhindert, wie materialstoday.com berichtete.

Die Forscher des Institute of Metal Research der Chinese Academy of Science, der Lanzhou University of Technology und der University of California Berkeley fanden heraus, dass das Ge-

heimnis in der Architektur des Zahnschmelzes liege. Die Matrix des Schmelzes zeigt im Nanobereich eine vertikale Ausrichtung der Mineralfasern und Prismen im Mikrobereich. Diese viskoelastische Struktur begünstigt die Wasseraufnahme, die maßgeblich zu der Regeneration beiträgt.

Für die humane Zahnmedizin ist die Erkenntnis insofern von Bedeutung, als dass diese Heilungsprozesse bei der Entwicklung von Zahnersatz berücksichtigt werden können. Die Forscher sprechen in dem Zusammenhang von gedächtnisfähigen Polymeren, die Keramikoberflächen effektiv schützen können. ◀

Quelle: ZWP online



I AM POWERFULLY RESPONSIVE

minimal
invasiv
maximal
effektiv

PIEZOTOME CUBE

Extrahieren mit PIEZOTOME®
für maximalen Knochenerhalt und
sofortige Implantation



- für sichere, risikofreie Extraktionen
- für Sofort-Implantationen durch optimalen Knochenerhalt
- für gesteigertes Patientenvertrauen durch erstklassige Heilungsverläufe
- für maximale Effizienz und Sicherheit durch schnelle Reaktionsfähigkeit (D.P.S.I.-Technologie)

DPSI Dynamic
Power
System
Inside

Medizinisches Gerät der Klasse IIa - CE 0459
Nur für den professionellen Einsatz. Erstelldatum: 05/2018

ACTEON® Germany GmbH
Klaus Bungert Straße 5 | D-40468 Düsseldorf
Tel.: +49 (0) 211 / 16 98 00-0 | Fax: +49 (0) 211 / 16 98 00-48
E-Mail: info.de@acteongroup.com | www.acteongroup.com

WID WIENER
INTERNATIONALE
DENTALAUSSTELLUNG

17. - 18. Mai - Wien
Halle D Stand D12

ACTEON

Gehen Sie fremd! Fachfremdes Personal in der Praxis

Neue Chancen, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, sieht die Autorin Bettina Winter, Moosinning, im Anwerben anderer Berufswege.

■ Das Gesetz schreibt vor, dass Zahnärzte ausschließlich qualifiziertes Personal, das zur Zahnmedizinischen Fachangestellten ausgebildet ist, im Bereich der Assistenz einsetzen dürfen. Somit ist der Zugriff auf fachfremdes Personal an dieser Stelle versperrt. Im Bereich Rezeption und Verwaltung besteht jedoch ein – bisher fast vollkommen ungenutzter – Spielraum, auf Personal zurückzugreifen, das ursprünglich aus anderen Branchen kommt und zugleich berufsbedingte Überschneidungen der Aufgabenfelder vorweisen kann. Hierzu zählen unter anderem:

- Bürokaufleute – Profis in schriftlicher Korrespondenz und Büroorganisation
- Hotelfachkräfte – Profis mit einem ausgesprochen hohen Servicegedanken
- Telefonisten – Profis mit einem ausgefeilten Sprachschatz
- Verkäufer – Profis mit dem geschulten Blick darauf, was der Kunde benötigt, und der dazugehörigen Überzeugungskraft

„Mit einer guten Vorbereitung kann jede fachfremde Mitarbeiterin in kurzer Zeit in die Praxisstrukturen eintreten und vieles besser umsetzen.“

Die Liste ließe sich weiterführen, denn jeder dieser und ähnlicher Berufswege und deren Erfahrungswerte kann im Bereich Rezeption und Verwaltung Einsatz finden. Doch wo-

her rührt die Zurückhaltung? In vielen Fällen von der Annahme, der Aufwand sei zu groß und würde nur Unruhe in die Praxis bringen. Doch das Gegenteil ist in der Regel der Fall!

Mit der Hinzunahme von Kollegen aus fachfremden Berufsbildern ergeben sich ganz neue Chancen und überaus sinnvolle Synergien, die der Praxis einen wirklichen Vorsprung verleihen können.

Voraussetzung für die richtige Person an der Rezeption besteht darin, zu wissen, welche Aufgaben sie zu bewältigen hat. Was muss der Mitarbeiter lernen und umsetzen, um die Stelle optimal zu besetzen und im besten Fall zu einem unverzichtbaren Mitarbeiter zu werden? Selbstverständlich spricht nichts dagegen, genau diese Person aus den eigenen Reihen zu wählen. Hierfür ist es aber wichtig zu wissen, welche versteckten Talente die Kollegen haben. Wenn bei Mitarbeitergesprächen gezielt nach diesen gefragt wurde und so festgestellt wird, dass man geeignetes Potenzial in den eigenen Reihen hat, ist dieser Weg natürlich ein Glücksfall. Die andere und oft gewählte Option besteht darin, neue Mitarbeiter in die Praxis zu holen.

Gängige Mängel in der Praxis

An dieser Stelle offenbaren sich zwei gängige Mängel in der Praxis: Zum einen ist die Stellenbeschreibung oftmals nicht umfassend. Denn Stellenbeschreibungen sollten wirklich alle Punkte enthalten, die wichtig sind, auch jene, die für unmöglich gehalten werden, weil nicht vom Fach. Hierzu zählen auch Aufgaben, die momentan noch nicht durchgeführt werden. Möglicherweise weil kein Gedanke daran vergeudet wurde, dass so in der Assistenz oder in der Prophylaxe wieder für was anderes Zeit gewonnen wäre. Es geht hier um Kleinigkeiten wie Netzwerkpflege oder Buchhaltung, Materialwesen oder Personalmanagement. Diese Aufgaben sind in einer gutgehenden Zahnarztpraxis heute nicht mehr wegzudenken und brauchen viel Aufmerksamkeit und vor allem Regelmäßigkeit. Zum anderen wird leider die gründliche Einarbeitung neuer Mitarbeiter meist vernachlässigt. Praxisinhaber oder Teamleiter sind oft der Ansicht, sich die Zeit und den Aufwand nicht leisten zu können. Dies ist eine klare Fehleinschätzung, die oft mit Ausreden bekräftigt wird, wie zum Beispiel „learning by doing“ oder

„Mit der Zeit wird das schon“. Was allerdings nicht von der Hand zu weisen ist: Zeit ist Geld und Fehlerbehebung ist ein Nullgeschäft. Eine gewissenhafte Einarbeitung beugt betriebswirtschaftlichen Einbußen vor und erhöht die Zufriedenheit der Kunden und des Personals.

Fest steht: Mit einer guten Vorbereitung kann jede fachfremde Mitarbeiterin in kurzer Zeit in die Praxisstrukturen eintreten und vieles besser umsetzen. Das liegt nicht zuletzt an den Eigenschaften, die die Kolleginnen aus ihren Ursprungsberufen mitbringen. Das folgende Beispiel soll dies verdeutlichen: In einer Praxis wurde eine Mitarbeiterin eingearbeitet, die bei der Telekom in der Beschwerdestelle gearbeitet hat. Ihr Wortschatz und ihr Umgang mit den Patienten kamen so gut an, dass viele Patienten nur noch mit ihr sprechen wollten. Terminerinnerungen und Recalls wurden wieder eingeführt und füllten die Terminbücher mit Konsequenz. Zusätzlich hatte sie die Gabe, hervorragend mit den neuen Medien vertraut zu sein. So konnte sie schnell und effizient über Facebook und Co. neue Patienten auf die Praxis aufmerksam machen. Selbst bei Checklisten und sonstigem Schreibkram zeigte sich ihre Kompetenz, was wiederum dem Qualitätsmanagement der Praxis zugutekam.

Einarbeitungskonzept für fachfremdes Personal

Um ohne Umschweife den Praxisalltag zu optimieren und fachfremdes Personal gezielt einzuarbeiten, stehen Konzept, Seminare und direkte Unterstützung vor Ort zur Verfügung.

Weitere Informationen unter www.winter-praxismanagement.de. ◀

Kontakt

Bettina Winter

Dorfstraße 30 B
85452 Moosinning
Deutschland
Tel.: +49 179 2344357
info@winter-praxismanagement.de
www.winter-praxismanagement.de

ANZEIGE

Österreichischer Zahnärztekongress 2019 und Kärntner Seensymposium

19. bis 21. September 2019
Congress Center Villach



Kongresspräsident
DDr. Martin Zambelli



Landes
Zahnärztekammer
Kärnten

Generalthema: Über den Tellerrand

Anmeldung und Auskünfte:

ÖGZMK Kärnten, Frau Karin Brenner
T +43 (0) 50511-9022, F +43 (0) 50511-9023
M kontakt@zahnaerztekongress.com
www.zahnaerztekongress.com

sagemax



NEXZr⁺ MULTI

ESTHETIC. MULTILAYER.



Effizienz
integrierter Farbverlauf

Ästhetik
Hochtransluzent & polychromatisch

Farbauswahl
7 Farben inkl. Farbverlauf

sagemax.com

Sagemax Exklusiv-Partner
in Österreich

ZPP
ZPP Dentalmedizintechnik GmbH
WID-Stand F08

„Chirurgie, Forensik & Notfallmanagement in der Zahnheilkunde“

Das 51. Wachauer Frühjahrsymposium 2019 der ÖGZMK NÖ mit wie gewohnt hochkarätiger Referentenauswahl.

Die Österreichische Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Niederösterreich (ÖGZMK NÖ) veranstaltet auch in diesem Jahr wieder das Wachauer Frühjahrsymposium, heuer bereits zum 51. Mal. Im Steigenberger Hotel and Spa Krems dreht sich unter der Präsidentschaft von Dr. Wolfgang Gruber vom 23. bis zum 25. Mai alles um „Chirurgie, Forensik & Notfallmanagement in der Zahnheilkunde“. Besonders dem letzten Themenbereich wurde breiter Raum gewidmet. Ein Notfall in der eigenen Praxis kann die gewohnten Arbeitsprozesse erschüttern, und so ist es von großem Vorteil, entsprechend vorbereitet zu sein. Im Rahmen des Symposiums werden deshalb die medizinischen, rechtlichen und versicherungstechnischen Aspekte eines Notfalls von namhaften Experten aus unterschiedlichen Branchen beleuchtet. Der gesellschaftliche Erfahrungs- und Meinungsaustausch unter Kollegen ist dem Veranstalter ebenfalls wichtig, weswegen das Rahmenprogramm ideale Gelegenheiten schafft.



Wissenschaftliches Programm

Am Donnerstag startet das wissenschaftliche Programm mit dem Beitrag „Digitale Patientenaufklärung

und Praxisführung“ von Norbert Haimberger (synMedico AT GmbH). Den rechtlichen Aspekt eines Notfalls in der Praxis greifen hieraufhin Prof.

Dr. Helmut Ofner (Wien) in seinem Vortrag „Risiko - wie verhalte ich mich richtig im Haftungsfall“ sowie KR Helmut Mojesick (Wien) mit „Die Lücken in Versicherungsverträgen bei zivil- und strafrechtlichen Prozessen“ auf. Prim. Prof. MR DDr. Hubert Porteder (Wien) informiert schließlich über „Das ärztliche Ge-

gleich 3D sein? Welches Röntgen - wann?“ von Dr. Barbara Kirnbauer (Graz), „Wurzelspitzenresektion - ist sie zeitgemäß?“ von Prof. Dr. Thomas Bernhart (Wien), „Zahnärztliche Chirurgie aus MKG-chirurgischer Sicht“ von Prof. DDr. Franz Watzinger (St. Pölten) sowie „Notfallmanagement in der Zahnheilkunde“, gemeinsam geleitet von Dr. Robert Fritzka, MSc (Gloggnitz) und Dr. Markus Dittrich (Baden).

Am Samstagvormittag können die Teilnehmer noch den beiden Vorträgen „Prothetische Projektplanung beim Bau von kombinierten Prothesen, Implantatprothesen und CAD/CAM-Stegen mit Zubehör“ von Dr. Ferrari Emiliano (Rom) sowie einer offenen Diskussionsrunde zu „Orale Chirurgie & Forensik Früher und Heute“ unter der Moderation von Prof. HR Dr. Robert Fischer lauschen, ehe das Frühjahrsymposium mit einem Würstlbuffet auf der Terrasse des Steigenberger Hotel/Krems ausklingt.

Rahmenprogramm

Mit Flying Dinner und Aperitif heißt die ÖGZMK NÖ die Teilnehmer des 51. Wachauer Frühjahrsymposiums am Donnerstagabend willkommen. Weitere Programmpunkte beinhalten das Backhendlessen im Garten des Restaurants Loibnerhof am Freitagabend sowie das Würstlbuffet

ANZEIGE

Referent | Prof. Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz

UPDATE Implantologische Chirurgie

Ein kombinierter Theorie- und Demonstrationskurs

Dieser Kurs wird unterstützt von:



Online-Anmeldung
Kursprogramm



www.implantologische-chirurgie.de

Kursinhalte

Theorie

Weichgewebeaugmentation

Schnittführung im ästhetischen Bereich, Bindegewebstransplantate mittels Envelope-Technik | Unterschiedliche Lappentechniken zur Abstützung des periimplantären Gewebes (Rollappen etc.) | Bedeutung der orofazialen Muskulatur in der ästhetischen Zone

Knochenaugmentation

Diagnostische Möglichkeiten von Knochendefekten | Behandlungsalgorithmen zur Rekonstruktion knöcherner Defekte | Indirekter Sinuslift (Summers-Technik) | Externer Sinuslift (Tatum-Technik) | Knochenersatzmaterialien | Membrantechniken | Augmentation mittels J-graft (retromolarer Knochenblock) | Rekonstruktion hochatropher Kiefer mit Beckeninnenschauaufaugmentationen | Erhalt der Strukturen mit der Socket und Rigde Preservation mit neuen chirurgischen Techniken und neuen Materialien

Praxis (Live- bzw. Videodemonstration)

Im Kurs werden die verschiedenen Techniken anhand unterschiedlicher Modelle und am Tierpräparat gezeigt. Mittels eines Sinusliftmodells werden der externe Sinuslift und der indirekte Sinuslift demonstriert. An einem Schädelmodell wird ein retromolarer Knochenblock entnommen, der dann mittels Zugschraubenosteosynthese auf einen präformierten Defekt im Unterkiefer fixiert wird. An einem Tierkiefer wird ein Bindegewebstransplantat gehoben und dann mit Envelope-Technik zur Abstützung des Bindegewebes fixiert. An einem Tierkiefer wird live demonstriert, wie die orofaziale Muskulatur in der ästhetischen Zone präpariert wird.

Kursgebühr

Kursgebühr (inkl. Kursvideo als Link) 195,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale* 39,- € zzgl. MwSt.

*Die Tagungspauschale beinhaltet unter anderem die Pausenversorgung, Tagungsgetränke und ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten.

Faxantwort an +49 341 48474-290

Hiermit melde ich folgende Personen zum Seminar **UPDATE** Implantologische Chirurgie verbindlich an:

Konstanz 10. Mai 2019 **Düsseldorf** 17. Mai 2019 **Baden-Baden** 06. Dezember 2019

Titel, Vorname, Name

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG (abrufbar unter www.oemus.com/agb-veranstaltungen) erkenne ich an.

Datum, Unterschrift

E-Mail-Adresse (Bitte angeben! Sie erhalten Rechnung und Zertifikat per E-Mail.)

Titel, Vorname, Name

Stempel

today WID



sprach, die Risikoaufklärung und Hinweise auf Patientenpflichten“, ehe der erste Kongresstag mit der Jahreshauptversammlung der ÖGZMK NÖ schließt.

Der Freitag beginnt mit der Aufklärung über Potenziale und Grenzen von „Blockchain-künstlicher Intelligenz“ von ao Prof. Dr. Wolfgang Schuster (Wien). Weitere Vorträge am Freitag thematisieren „Muss es immer

und den Bieranstich auf der Terrasse des Steigenberger Hotel.

Nähere Auskünfte zu Programm und Anmeldung erhalten Sie im Sekretariat der ÖGZMK NÖ bei Frau Sarah Eder (Tel.: +43 664 4248426) oder per E-Mail an oezmk@noe.zahnarztekkammer.at. ◀



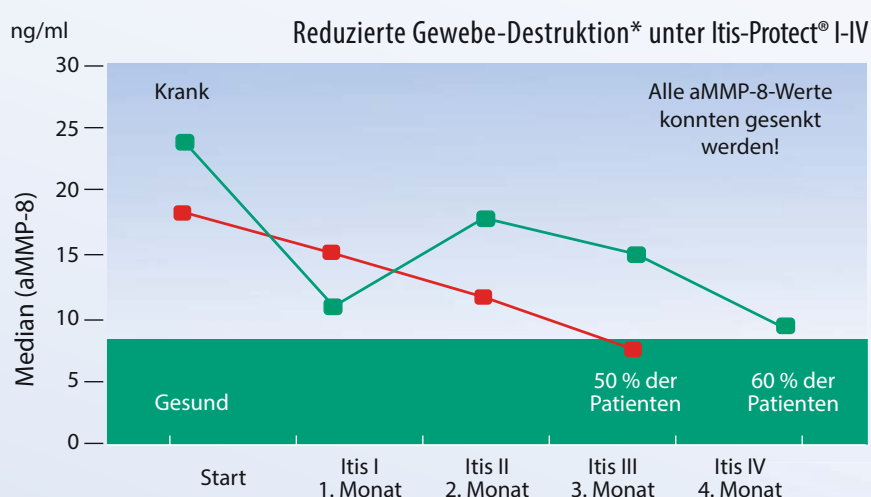
Itis-Protect®

Zum Diätmanagement
bei Parodontitis



Itis-Protect® wirkt – bei beginnender und chronischer Parodontitis

60 % entzündungsfrei in 4 Monaten



- Nach 3 Monaten wurde die Therapie in dieser Gruppe erfolgreich abgeschlossen.
- Nach Itis-Protect® III wurde die Behandlung mit Itis-Protect® IV in der auf 4 Monate angelegten Studie fortgeführt. Die kurzfristige Verschlechterung hängt mit der stark gestörten Darmflora zusammen.

Studien-geprüft!

- ✓ trägt zur Regeneration von Gewebe bei
- ✓ reduziert Parodontitis-bedingten Zahnverlust
- ✓ unterstützt eine gesunde Bakterienflora
- ✓ stabilisiert das Immunsystem



Informationen für Fachkreise

Fax: +49 (0)451 30 41 79, E-Mail: info@hypo-a.de

www.itis-protect.de

**Besuchen Sie uns
in Halle D, Stand H36**

Name / Vorname

Str. / Nr.

PLZ / Ort

Tel. / E-Mail

WID-today 2019

hypo-A Besondere Reinheit in höchster Qualität
hypoallergene Nahrungsergänzung
D-23569 Lübeck, Tel. +49 (0)451 307 21 21, hypo-a.de

shop.hypo-a.de

*H.-P. Olbertz et al.: Adjuvante Behandlung refraktärer chronischer Parodontitis mittels Orthomolekularia – eine prospektive Pilotstudie aus der Praxis, Dentale Implantologie - DI 15, 1, 40-44, 2011
Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (bilanzierte Diät). Nicht zur Verwendung als einzige Nahrungsquelle geeignet. Nur unter ärztlicher Aufsicht verwenden.

Die Kunst der Effizienz bei Seitenzahnkavitäten

Ästhetisch und hochwertig: Neue Komposite von Ivoclar Vivadent machen es möglich.

Die inkrementelle Schichttechnik ist sehr aufwendig. Das gilt vor allem für großvolumige Kavitäten. Jetzt können Zahnärzte die Behandlungszeit um mehr als die Hälfte verkürzen – und zwar bei gleichwertiger Ästhetik und Funktion. Den Schlüssel dazu liefert das neue 3sPowerCure-Produktsystem.

Viele Behandler wünschen sich eine effiziente Alternative zur komplexen Mehrschichttechnik. Sie wollen Komposit zeitsparender und mit größerer Anwendungssicherheit verarbeiten können, vor allem bei großvolumigen Restaurationen von bleibenden Seitenzähnen der Klassen I und II. 3sPowerCure hilft: Mit den aufeinander abgestimmten Materialien dieses Produktsystems lassen sich ästhetische, hochqualitative Seitenzahnrestaurationen sehr wirtschaftlich herstellen.

Weniger Arbeitsschritte nötig

3s PowerCure ist ein offenes Produktsystem. Es besteht aus dem Universaladhäsiv Adhese Universal, der intelligenten Hochleistungspolymerisationslampe Bluephase PowerCure sowie aus Tetric PowerFill als modellierbarem und Tetric PowerFlow als fließfähigem 4mm-Komposit – den



© Ivoclar Vivadent AG

* Mit dem neuen 3s PowerCure-Produktsystem von Ivoclar Vivadent lassen sich Seitenzahnkavitäten besonders effizient und ästhetisch füllen.

jüngsten Produktentwicklungen von Ivoclar Vivadent. Die auf 4 mm erhöhten Schichtstärken bieten dem Anwender deutlich weniger Arbeitsschritte.

Gewöhnliche Komposite mit erhöhten Schichtstärken sind oft sehr

transluzent. Dank des hochreaktiven Lichtinitiators Ivocerin ist es gelungen, die ästhetischen Materialien Tetric PowerFill und Tetric PowerFlow zu entwickeln. Diese 4 mm-Komposite bieten eine schmelz- bzw. dentinähnliche Transluzenz. Dadurch

lässt sich im Seitenzahnbereich die gleiche Ästhetik erzielen wie mit konventionellem Komposit. Zudem lassen sie sich mit der neuen Polymerisationslampe Bluephase PowerCure zuverlässig in drei Sekunden okkusal aushärten.

Polymerisationslampe, die mitdenkt

Bluephase PowerCure verkörpert eine neue Generation von Polymerisationslampen. Sie ist die intelligenteste Bluephase, die es je gab. Dank eines automatischen Belichtungsassistenten erkennt sie, wenn sie versehentlich bewegt wird. Durch Vibration weist sie den Anwender auf solche Fehler hin. Falls nötig, verlängert sie automatisch die Belichtungszeit. Verändert sich die Position zu stark, schaltet sie sich sogar selbstständig ab. Dann lässt sich der Vorgang korrekt wiederholen.

Fazit: weniger Schichten, sehr kurze Belichtungen – durch Einsatz des 3s PowerCure-Produktsystems für ästhetische Seitenzahnfüllungen sinkt das Risiko von Anwendungsfehlern und unzureichender Durchhärtung. Die Anwender werden den Unterschied spüren. ◀◀

Bluephase®, Tetric® und Adhese® sind eingetragene Warenzeichen der Ivoclar Vivadent AG.

Ivoclar Vivadent AG

Tel.: +423 235 35 35
www.ivoclarvivadent.com
Stand: D05

Bestes Teilmatrixsystem 2019

THE DENTAL ADVISOR zeichnet Composit-Tight® 3D Fusion™ von Garrison Dental aus.

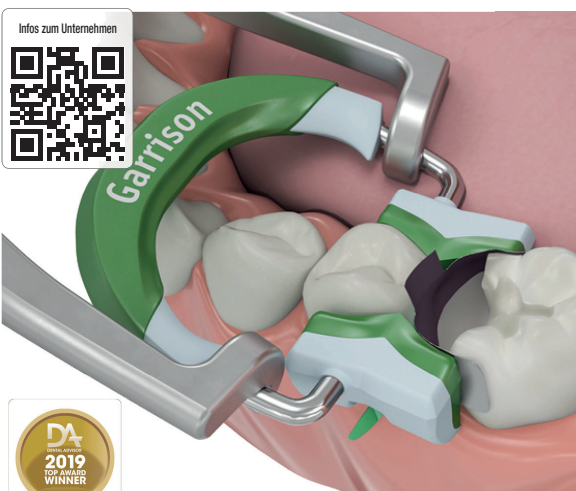
Composit-Tight® 3D Fusion™ von Garrison Dental Solutions, LLC wurde von THE DENTAL ADVISOR als bestes Teilmatrixsystem des Jahres 2019 ausgezeichnet. Das Produkt verkürzt nicht nur die Behandlungszeit, sondern verbessert auch

Garrison. „Es war schon immer unsere Mission, Zahnärzten Produkte mit vorhersagbaren Ergebnissen zu bieten. Da wir das Feedback von Zahnärzten in dieses aktuelle Matrixsystem eingearbeitet haben, ist 3D Fusion definitiv zum Sieger in der Kategorie Teilmatrixsysteme geworden.“

Garrison revolutionierte im Jahr 1996 den Prozess bei Klasse II-Kompositrestaurationen durch die Einführung des Composit-Tight® Teilmatrixsystems in die Dentalbranche und entwickelte in den vergangenen zehn Jahren beständig neue Innovationen bei Teilmatrixsystemen. Das 3D Fusion Teilmatrixsystem wurde 2017 auf den Markt gebracht und bietet deutliche Vorteile gegenüber anderen Systemen, da es distal des Eckzahns, bei

kurzen Zähnen, in pädiatrischen Anwendungen und mit dem neuen Wide-Prep-Ring bei sehr weiten Präparationen eingesetzt werden kann. ◀◀

Garrison Dental Solutions
Tel.: 0800 006490 (kostenfrei)
www.garrisondental.com
Stand: G09



Garrison
Dental Solutions

die Ergebnisse bei Klasse II-Kompositrestaurationen und wurde somit als wichtiger Meilenstein in der Teilmatrixtechnologie anerkannt.

„Wir haben jahrelange Forschung und Entwicklung in Designinnovation, Praxistests und Kundenfeedback investiert und freuen uns sehr über den Erfolg von 3D Fusion“, so Robert Anderson, geschäftsführender Gesellschafter und Leiter der Forschung und Entwicklung bei

Teacher's Training Retreat 2019

48 Lehrer aus zwölf Ländern folgten dieses Jahr der Einladung der International Implant Foundation®.

Die International Implant Foundation® (IF) wurde 2006 in München gegründet und bietet fundierte Forschung und Wissen für Zahnärzte. Ziel der Stiftung ist es, Patienten durch die Strategic Implant®-Technologie zu festen Zähnen zu verhelfen. Diese Technologie der kortikal-basalen Implantate wurde zuerst von Prof. Dr. Stefan Inhe beschrieben und ist die einzige, welche mit den Prinzipien des Knochens und nicht dagegen arbeitet. Dies führt zu überaus guten Langzeitergebnissen und der Vermeidung von Periimplantitis durch Behandlungserfolge in Sofortbelastung.

Unter der Organisation der IF fanden vom 1. bis 6. April 2019 in Budva/Montenegro sowohl die Masterclass als auch der Teacher's Training Retreat für Sofortbelastung und das Strategic Implant®-Konzept statt.

Die IF Masterclass besteht aus vier Sitzungen an jeweils zwei Tagen, verteilt über ein Jahr, und findet in verschiedenen Ländern statt. Teilnehmer erlernen die Strategic Implant®-Technologie, nehmen an Kursen, Einzelschulungen und Operationen unter Aufsicht teil, trainieren manuelle Fähigkeiten und nehmen schlussendlich selbstständige Arbeiten in ihren Praxen vor. Am Ende legen die Ärzte eine Prüfung ab, bei der sie ihr Wissen und ihre Erfahrungen weitergeben. 30 Ärzte konnten in diesem Jahr die Abschlussprüfung in der zahnärztlichen Implantologie erfolgreich bestehen.



Das IF Teacher's Training Retreat liefert wertvolle Erkenntnisse, da Ärzte über aktuelle Entwicklungen informiert werden, Unterrichtsstrategien anpassen, Konsensdokumente und Disziplinen diskutieren, Erfahrungen teilen und neue Ansätze entwickeln. In diesem Jahr nahmen 48 Lehrer aus 12 Ländern teil. Mit ihrem erworbenen Wissen unterstützen IF

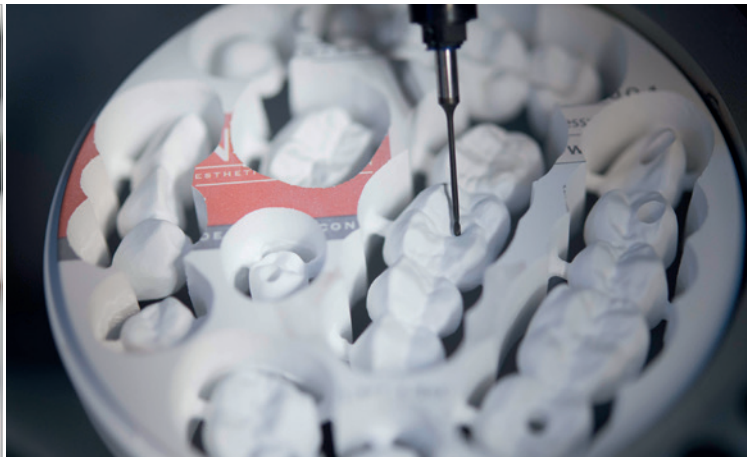
Lehrer weltweit Praktiker während der Masterclass, dem Sofortbelastung-Curriculum, Einführungsvorlesungen, Kongressen oder Praktika vor Ort.

Die Registrierung für den IF Masterclass-Lehrplan ist verfügbar unter www.implantfoundation.org/de. ◀◀

Quelle: implantfoundation.org

Neue Produkte. Neuer Webshop. Neuer Auftritt.

Der Zirkonoxid-Profi Sagemax Bioceramics, Inc. erweitert sein Produktportfolio.



■ Sagemax Bioceramics, Inc ist einer der weltweit führenden Hersteller und Anbieter von dentalen Zirkonoxid-Materialien für das CAD/CAM-Labor. Das wettbewerbsfähige Angebot an Produkten für führende CAD/CAM-Systeme wächst stetig. 2019 wurde NexxZr T, das transluzente Zirkonoxid für monolithische Kronen, zum zweiten Mal in Folge mit dem DENTAL ADVISOR Award für „Esthetic Zirconia“

ausgezeichnet. Das Unternehmen ist durch die benannte Stelle TÜV SÜD nach EN ISO 13485, Medical Device Single Audit Program (MDSAP) und MDD 93/42/ECC zertifiziert.

Neuprodukt NexxZr+ Multi – Ästhetisches Multilayer-Zirkonoxid

Das bestehende Produktportfolio wird um den neuen NexxZr+

Multi erweitert: Ein polychromatisches Zirkonoxid für die Herstellung von ästhetischen, monolithischen Restaurationen mit integriertem Farbverlauf. Das bedeutet mehr Effizienz für den CAD/CAM-Anwender: Fräsen, Sintern und Glasieren. Dank der hohen Biegefestigkeit von 880 MPa sind auch dreigliedrige Brücken für den Seitenzahnbereich möglich.

Neuer Webshop – Bestellungen europaweit

Seit März 2019 können Sagemax-Kunden in Europa den neuen NexxZr+ Multi sowie alle weiteren CAD/CAM-Produkte aus dem Portfolio komfortabel über den integrierten Webshop auf www.sagemax.com bestellen. Eine intuitive Benutzeroberfläche und modernes Design machen das Einkaufen zu einem angenehmen Erlebnis.

Neuer Markenauftritt – Moderne trifft auf Erfahrung

Altbewährtes mit Neuem kombiniert: Das ist die Stärke des neuen Sagemax-Auftritts. Auf der IDS 2019 hatten Kunden erstmals die Möglichkeit, das neue Auftreten hautnah zu erleben.

Ab sofort sind in Österreich sämtliche Sagemax Produkte exklusiv bei ZPP erhältlich.

sagemax

Weitere Informationen unter www.sagemax.com. «

Vertrieb in Österreich:

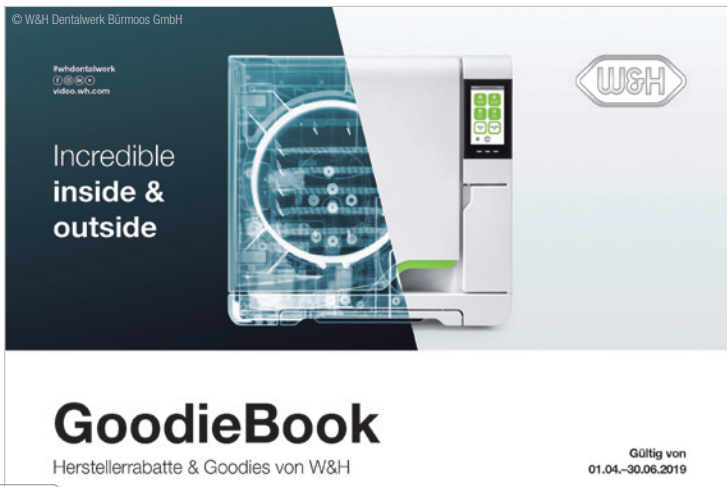
**ZPP - Dentalmedizin-
technik GmbH**

Tel.: +43 3848 60007
www.dental-markt.com

Stand: F08

NEU: Leistungsstarkes Trio im Bereich Hygiene

Frühlingsgefühle made by W&H – mit dem neuen GoodieBook.



■ Vor wenigen Wochen noch auf der Internationalen Dental-Schau zu bestaunen, hat W&H sein Feuerwerk an Produktinnovationen direkt in die neueste Version des beliebten GoodieBooks gepackt - und bringt damit eine große Portion frischen Frühlingswind in zahnärztliche Praxen.

Mit von der Frühjahrspartie sind das auf der IDS neu vorgestellte Pulverstrahlhandstück Proxeo Aura samt der dazugehörigen Pulver, das kabellose Handstück Proxeo Twist Cordless für effizientes Polieren und Reinigen und das neue Scalinggerät Proxeo Ultra. Diese Fülle an Produktinnovationen lassen den österreichischen Dentalproduktehersteller zum Komplettanbieter in der Prophylaxe werden und ermöglichen allen Kunden ganz neue Systemkonfigurationen - und das alles aus einer Hand! Produktzugaben und besonders attraktive Einführungspakete lassen die Kaufentscheidung ein Leichtes werden. So WOW kann Prophylaxe sein!

Kennen Sie schon Lara, Lisa Remote Plus und Teon - nein? Dann wird es Zeit. Schnell ins GoodieBook geklickt und die „Neuen“ bei W&H kennengelernt. Sie ermöglichen Sterilisation, Hygiene und Pflege so praxisindividuell wie noch nie - lassen Sie sich überzeugen. Weitere Herstellerrabatte, Goodies und Aktionen warten im Segment Restauration & Prothetik, Oralchirurgie & Implantologie sowie für zahn technische Labore.

Zugreifen lohnt sich! Bis einschließlich 30. Juni können Sie sich die Vorteile des GoodieBooks sichern und auf der WID selbstverständlich live in den Genuss unserer Frühjahrsauktion kommen. Besuchen Sie uns an Stand F03 - wir freuen uns auf Sie! «

W&H Austria GmbH

Tel.: +43 6274 6236-239
www.wh.com

Stand: F03

ANZEIGE

Opalescence
Tooth Whitening *go*

MY SMILE IS
Charming

#MYSMILEISPOWERFUL

Opalescence®
WHITENING LIVE-TEST

WID Testen Sie Opalescence Go® gratis an Stand G06!

www.ultradent.com/de

© 2019 Ultradent Products, Inc. All rights reserved.

**ULTRADENT
PRODUCTS, INC.**

Optimale Lösungen für individuelle Bedürfnisse

Henry Schein Dental Austria präsentiert auf der 13. WID ein umfassendes Portfolio an Lösungen für Zahnmediziner und Dentallabore.

■ Zahnärzte und Zahntechniker sind heute mehr denn je mit hochmodernen digitalen Technologien konfrontiert. Aber auch neue Materialien oder Regularien müssen reibungslos in den Praxis- und Laboralltag integriert werden. Um dies effizient zu gewährleisten und eine hochwertige Patientenversorgung anbieten zu können, bedarf es individueller Beratung vor, zuverlässiger

Henry Schein bietet hier ein maßgeschneidertes Portfolio aus Business-, Klinik-, Technologie- und Supply Chain-Lösungen für Zahnmediziner und Dentallabore, aus denen das Unternehmen auf der 13. Wiener Internationalen Dentalausstellung (WID) einige Highlights vorstellt.

Die innovative Plattform Henry Schein ConnectDental ermöglicht es Zahnärzten und Zahntechnikern,

CAD/CAM-Systeme, 3D-Drucker und Röntgen-Softwares namhafter Hersteller, die den Praxisalltag effizienter gestalten und die Versorgung der Patienten verbessern können.

Hygiene und Service

Auch das Thema Hygiene ist ein zentraler Bestandteil des Serviceangebots des Unternehmens. Neben innovativen Thermodesinfektoren finden Messebesucher auch Informationen zu Software-Lösungen, mit der Praxis- und Laborinhaber ihre Hygiene- und Material-Verwaltungsprozesse effizient und prozessorientiert archivieren und dokumentieren können. Diese bieten zum Beispiel die Möglichkeit, Material- und Sterilgut mit Charge den behandelten Patienten unter Berücksichtigung der gesetzlichen Anforderungen zuzuordnen.

Die Mitarbeiter des technischen Services von Henry Schein werden während der Messe zu den Themen Recall-System, Online-Support und dem österreichweit technischen Hightech-Service Rede und Antwort stehen. Das Recall-System erleichtert dem Kunden den Überblick über den Wartungs- und Prüfungsstatus seiner Geräte. Beim Online-Support stehen Techniker dem Kunden schnell zur Lösung kleinerer Herausforderungen via Internet zur Verfügung. Durch die bundesweit operierenden Hightech-Techniker kann bestmögliche Unterstützung bis ins Detail auch zeitnah vor Ort gewährleistet werden.

„Unser Ziel ist es, jede entsprechende Lösung anzubieten, die ein Zahnarzt und ein Dentallabor benötigen, unterstützt von unserem sach-

kundigen Netzwerk von Team Schein Mitgliedern, die als vertrauenswürdige Berater mit ihrer Expertise dafür sorgen, dass die optimale Lösung für die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden gefunden wird“, sagt Roman Reichholf, Geschäftsführer Henry Schein Dental Austria.

Das Spezialisten-Team von Henry Schein steht an Stand D01 und E01 gern für Live-Demonstrationen und ergänzende Informationen zur Verfügung. «



HENRY SCHEIN
SOLUTIONS FOR HEALTH CARE PROFESSIONALS

Rely on Us™

ger Unterstützung während und hilfreichen Services nach der Einführung. Außerdem ist ein passendes Fort- und Weiterbildungsprogramm für das gesamte Praxisteam wichtig.

durch auf ihre Praxis und ihr Labor zugeschnittene Lösungen bequem in die Welt der digitalen Zahnmedizin einzusteigen oder weiter zu expandieren. In diesem Zusammenhang zeigt das Unternehmen auf der WID

Henry Schein Dental Austria GmbH

Tel.: +43 1 52511-0
www.henryschein-dental.at
Stand: D01 E01

Souveränes Arbeitsempfinden im Hochgeschwindigkeitsbereich

Neue Generation der S-Max M Instrumentenserie von NSK vorgestellt.

■ Pünktlich zur IDS 2019 stellte die japanische Traditionsmarke NSK ein Update ihrer Erfolgs-Modellreihe S-Max M vor, bestehend aus sechs Winkelstücken, einem Handstück und einer Vielzahl an Turbinen.

Die pneumatisch betriebenen Turbinen sind bei NSK traditionell in allen in Europa gängigen Kupplungsvarianten sowie jeweils in zwei unterschiedlichen Kopfgrößen erhältlich. Die aus der Ti-Max Z Turbi-

nenserie bekannten numerischen Produktbezeichnungen zur Angabe der Kopfgröße (900 für die Standardgröße, 800 für den Mini-Kopf) wurden in die neue S-Max Turbinenklasse übernommen, sodass für den Anwender eine über alle Serien durchgängige, verständliche Namensgebung besteht. Bei den Turbinen beider Kopfgrößen ist es NSK gelungen, durch ein spezielles Rotordesign eine noch höhere Durchzugskraft zu

erzielen. So kommen die Turbinen mit Standardkopf auf gut 30 Prozent höheres Drehmoment von bis zu 26 W, das dem Anwender ein durchweg positives und souveränes Arbeitsempfinden beschert.

Die drei Winkelstücke, die jeweils mit und ohne Licht erhältlich sind, decken alle Standardanwendungen ab. Ein ruhiger Lauf ist all diesen motorgetriebenen Instrumenten gemein, ganz egal, für welche der

verfügbaren Übersetzungen (rot 1:5; blau 1:1; grün 4:1) man sich entscheidet. Das lichtlose Handstück (blau 1:1) rundet diesen Produktbereich sinnvoll ab.

Die neue Generation der S-Max Instrumente ist ebenso wie die Vorgängergeneration aus reinem Edelstahl gefertigt. Äußerlich überzeugen die Instrumente mit einem puristischen, klaren Design sowie einer noch ergonomischeren Formgebung. Eine Selbstverständlichkeit war und ist es für NSK, seine roten Winkelstücke und die Turbinen mit Kera-

mikkugellagern und 4-Düsen-Spray auszustatten, um den hohen Anforderungen an die Instrumentenperformance in diesem Hochgeschwindigkeitsbereich weiterhin gerecht zu bleiben. Ein nochmals verstärktes Spannzangensystem mit verbesserter Haltekraft tut ein Übriges dazu, diese Instrumente zu einer sicheren Bank für jede Zahnarztpraxis zu machen. «



NSK Europe GmbH

Tel.: +49 6196 77606-0
www.nsk-europe.de
Stand: G01

Vorbeugen mit verträglichen Zahnfüllungsmaterialien

apt composite von SAREMCO enthält kein TEGDMA und HEMA. Es zeigt eine bis um Faktor 10 reduzierte Biodegradation gegenüber herkömmlichen Materialien.

■ Auf Zahnfüllungsmaterialien reagieren immer mehr Patienten mit Nebenwirkungen wie Hautausschlägen, Veränderungen der Mundschleimhaut oder sogar Atembeschwerden. Methacrylate gelten als Substanzen mit hoher allergischer Potenz. Innerhalb dieser Gruppe gehören TEGDMA und HEMA zu denjenigen Substanzen mit der häufigsten Sensibilisierung und sind üblicherweise in Kunststoff-Füllungsmaterialien enthalten. Da diese Stoffe hoch volatil sind, sind auch der Zahnarzt selbst sowie seine Mitarbeitenden dem allergischen Potenzial ausge-

setzt und können daher zur Risikogruppe gezählt werden.

Einen prophylaktischen Schutz und deshalb einen wesentlichen Vorteil stellt das Komposit-Restaurationsystem des Schweizer Herstellers SAREMCO Dental AG dar. In allen Produkten des Green Line Sortiments wird auf die Zugabe von TEGDMA und HEMA konsequent verzichtet und auch nicht durch Zugabe von Monomeren mit niedriger Molekülmasse ersetzt. Wo möglich wird auch kein BisGMA eingesetzt. Darüber hinaus verzichtet SAREMCO auch auf Urethanmethacrylate wie beispiels-

weise UDMA, da diese - wenn auch nur in Spuren - ebenfalls immer HEMA enthalten. Die Kontaminationsgefahr mit diesen Stoffen infolge Hautkontakt oder Auswaschung durch den Speichel und die damit möglichen allergischen Reaktionen werden somit vermieden.

Möglich wurde dies durch die Entwicklung einer pionierhaften Matrixtechnologie, welche die positiven Eigenschaften von TEGDMA und HEMA ersetzt. Zudem werden nur Rohstoffe eingesetzt, in denen Bisphenol A nicht nachweisbar ist. SAREMCO etabliert sich so als Spezialist für besonders verträgliche Dentalmaterialien.

apt composite für mehr Verträglichkeit

Die Neuentwicklung apt composite bietet nochmals Fortschritte in Sachen Verträglichkeit. Basierend auf einem neuen SAREMCO-MONOMER, das im Rahmen eines INNOSUISSE-Projektes mit den Schweizer Fachhochschulen Freiburg und Sion entwickelt wurde, zeigt das

Komposit eine um bis das Zehnfache reduzierte enzymatische Degradation gegenüber gängigen Füllungsmaterialien. apt composite ist ein lichterhärtendes Feinsthybrid-Komposit und Teil der Green Line Linie, daher ebenfalls frei von TEGDMA und HEMA. Zudem wird auf die Zugabe von BisGMA verzichtet.

Das neue Füllmaterial von Saremco weist physikalische Bestwerte und eine hohe Verträglichkeit auf. An der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Wädenswil wurde die Interaktion menschlicher Zellen mit apt composite in mehreren Versuchen untersucht. Osteoblasten, Fibroblasten und Endothelzellen zeigen ein optimales Zellverhalten bezüglich Adhäsion, Morphologie und Proliferation bis hin zur eindeutigen Differenzierung nach 14 Tagen.

Das Unternehmen arbeitet bereits an einer neuen Entwicklung, dem apt unibond, welches das apt-Sortiment ergänzen soll, gefolgt vom apt flow. «

SAREMCO Dental AG

Vertrieb in Österreich:
Profimed VertriebsgmbH.
Tel.: +43 5574 77727-0
www.profimed.at



#niwop
f @ in ▶
video.wh.com

W&H Austria GmbH
office.at@wh.com,wh.com



Ultraschnelles Einspannen

für ultraschnellen Spitzenwechsel

WID 2019:
HALLE D
STAND NR.
F 03



proxeo ^{ULTRA}

Spitzenwechsel mit nur einer Umdrehung.
Langwieriges Drehen war gestern: Dank Handstück mit dem einzigartigen Schnellspannsystem »Q-Link« lassen sich die Piezo-Spitzen in nur wenigen Sekunden wechseln. Das spart Zeit und sorgt für reibungslose Arbeitsabläufe.





Verkauf darf in den USA nicht untersagt werden

GC setzt sich im Patentstreit um Initial® Lisi Press mit Ivoclar Vivadent AG durch.

■ GC gibt mit Freude bekannt, dass die US-Bundesbehörde International Trade Commission (ITC) im Verfahren 337-TA-1050 zugunsten von GC entschieden hat, dass der Import und der Verkauf der Initial® LiSi Press Lithium-Disilikat-Ingots von GC nicht gegen Abschnitt 337 des Tariff Act of 1930 verstoßen. Diese bedeutende Entscheidung der ITC in voller Besetzung bestätigt die vorangegangene Entscheidung des vorsitzenden Verwal-

tungsrichters der ITC. Da Ivoclar keine Berufung eingelegt hat, ist die Entscheidung der ITC nun rechtskräftig. Außerdem hat Ivoclar die parallele Patentverletzungsklage gegen GC am amerikanischen Federal District Court for the Northern District of Illinois zurückgenommen.

Die für Initial® LiSi Press verwendete High Density Micronisation (HDM) ist eine von GC entwickelte Technologie, die eine verfeinerte Mi-

crostruktur erzielt, die sich von der klassischen Lithium-Disilikat-Struktur unterscheidet. Aufgrund dieser Technologie sind die Kristalle von Initial® LiSi Press kleiner, gleichmäßiger und dichter über die gesamte Glasmatrix verteilt.

In einer unabhängigen Studie wiesen Hallmann et al. darauf hin, dass die Mikrostruktur die mechanischen Eigenschaften von Lithium-Disilikat-Glaskeramiken grundlegend beeinflusst.¹ Die Autoren stellten fest, dass die Mikrostruktur eine wichtige Rolle bei der Erzielung der Biegestabilität, der Biegefestigkeit, des Widerstandselements und der optischen Eigenschaften spielt. In einer von Ohashi et al. mitgeteilten weiteren unabhängigen Studie wurde festge-

stellt, dass Initial® LiSi Press bessere mechanische Eigenschaften und chemische Stabilität aufweist als die weiteren getesteten Materialien.²

Initial® LiSi Press ist auch nach mehreren Brennzyklen höchst stabil und weist eine hohe Biegefestigkeit von 500MPa auf. Die physikalischen Eigenschaften von Initial® LiSi Press machen Restaurationen sehr antagonistenfremdlich und abriebfest. Die hohe Farbstabilität und Fluoreszenz sorgen zudem für die natürliche Ästhetik des pressbaren Keramikmaterials.

Das Initial® LiSi-Portfolio wird in Kürze um einen neuen CAD/CAM-Block erweitert: Initial® LiSi BLOCK. Dieser Block weist die gleiche Mikrostruktur auf wie die Ingots, die mit-

hilfe der proprietären HDM-Technologie von GC gefertigt werden.

Weitere Informationen über Initial® LiSi Press finden Sie unter www.gceurope.com. ◀

¹ Hallmann, L., Ulmer, P. & Kern, M. Effect of microstructure on the mechanical properties of lithium disilicate glass-ceramics. *J. Mech. Behav. Biomed. Mater.* 82, 355-370 (2018).
² Ohashi, K. et al. Evaluation and comparison of the characteristics of three pressable lithium disilicate glass ceramic materials. *Int. J. Dev. Res.* 07, 16711-16716 (2017).

GC Austria GmbH
Tel.: +43 3124 54020
www.austria.gceurope.com
Stand: F06

Maximaler Knochenerhalt bei sofortiger Implantation

Mit Piezotome® Cube Star von ACTEON lässt sich minimalinvasiv extrahieren.

■ Die Extraktion ist der häufigste Eingriff in der Kieferchirurgie.¹ Zahnärzte sind ethisch verpflichtet, bei ihren chirurgischen Eingriffen Verfahren anzuwenden, die für ihre Patienten möglichst wenig traumatisch sind und deren Wohlbefinden sicherstellen. Deshalb werden atraumatische Extraktionen und Implantatpositionierungen in der heutigen Implantatchirurgie immer mehr zur Norm. Die Anwendung besonders invasiver Behandlungstechniken ist dabei nicht länger die einzige Option.

Zahnextractionen können ab sofort mit Piezotome® Cube Star von ACTEON und dessen dünnen Spitzen durchgeführt werden, die speziell für den Zugang zum Zwischenraum von Wurzel und Knochen ausgelegt sind, um den Raum aufzuweiten, das parodontale Ligament abzulösen und eine schnelle und schonende Avulsion zu ermöglichen. Dank der automatischen Anpassung an die jeweilige Härte des Gewebes ist die Anwendung von Ultraschallinstrumenten für den Patienten weniger traumatisch.

Die Nutzung dieser zuverlässigen und sicheren Technologie ermöglicht die Umstellung von herkömmlichen

auf minimalinvasive Behandlungen und damit deutlich bessere Ergebnisse für Patienten und Zahnärzte.

Mit diesem neuen, minimalinvasiven Verfahren werden postoperative Schmerzen und Schwellungen sowie die Einnahme von Schmerzmitteln um mehr als 50 Prozent² verringert. So erhöht sich die Akzeptanz der Behandlung durch den Patienten insgesamt aufgrund der von ihm wahrnehmbaren besseren Heilungsergebnisse und der Verbesserung seiner Lebensqualität.³

Piezotome® Cube Star ermöglicht zudem die Durchführung von Zahnextraction und Implantatpositionierung noch am selben Tag, was für den Patienten weniger traumatisierend und für den Zahnarzt zeitsparend ist. Der Eingriff mit Piezotome® Cube Star hat sich als der neue Goldstandard in der Kieferchirurgie erwiesen.² ◀

Besuchen Sie unsere Workshop-Station auf dem ACTEON-Stand und überzeugen Sie sich selbst!

¹ Cicciu M. et al.: *Experimental Study on Strength Evaluation Applied for Teeth Extraction: An In Vivo Study.* *Open Dent J.* 2007;7:20-26.

² Troedhan A., Kurrek A., Wainwright M.: *Ultraschall Piezotome® surgery: is it a benefit for our patients and does it extend the surgery time? A retrospective comparative study on the removal of 100 impacted mandibular 3rd molar.* *Open Journal of Stomatology,* 2011.

³ Goyal M., Marya K., Jhamb A., Chawla S., Ranjan S., Veenitah Singh P., Aggarwal A.: *Comparative evaluation of surgical outcome after removal of impacted mandibular third molars using a Piezotome® or a conventional handpiece: a prospective study.* *British Journal of Oral and Maxillofacial Surgery.* 50(2012):556-561.



ACTEON Germany GmbH
Tel.: +49 211 169800-0
www.acteongroup.com
Stand: D12

Reduktion parodontalpathogener Keime

Itis-Protect® ist das führende systemische Konzept in allen Paro-Stationen.

■ Die bilanzierte Diät Itis-Protect® von hypo-A reduziert parodontalpathogene Keime durch die Einnahme entzündungsauflösender Nährstoffe. Internationale Studien haben gezeigt, dass sich eine Reduktion entzündungsfördernder zugunsten entzündungshemmender Nährstoffe regulierend auf orale Entzündungsparameter bis hin zur Verhinderung von Zahnverlust auswirken kann. Itis-Protect® unterstützt die Behandlung von der Sekundärprävention bis hin zur Implantologie und erweitert so das therapeutische Maßnahmenspektrum entscheidend. Die gezielt auf Parodontalerkrankungen abgestimmte Substitution von Omega-3-Fettsäuren, Vitaminen, Magnesium, Calcium, Spurenelementen und Mineralstoffen sowie einer Darmpflege mit *Bifidobacterium lactis* und *Lactobacillus acidophilus* reguliert die orale Entzündungsaktivität nachweislich. Die Nährstoffe beeinflussen die Ent-

zündung sowohl systemisch als auch lokal über die Plaquezusammensetzung. In der Parodontitis- und Periimplantitis-Behandlung ist es also sinnvoll, über die Einflüsse bestimmter Nährstoffe auf den parodontalen Krankheitsverlauf aufzuklären. Eine antibiotikafreie Studie mit dem Destruktionsmarker aMMP-8 (aktive Matrix-Metalloproteinase-8) als Prüfparameter wies im Laufe der viermonatigen Kuranwendung von Itis-Protect® I-IV Heilungsraten von 60 Prozent bei einem therapierefraktären Patientenkollektiv auf. Bereits im Frühstadium ist die Empfehlung einer Mikronährstofftherapie durch die Zahnarztpraxis von Vorteil, da diese oft mit einer Verbesserung des Gesamtbefindens einhergeht und



dadurch auch die Patientenbindung stärkt. ◀

hypo-A GmbH
Tel.: +49 451 3072121
www.hypo-a.de
Stand: H36

Homewhitening – live auf der WID testen!

Professionelle Zahnaufhellung von Ultradent Products bietet Potenzial für Praxen und Patienten.

■ „My Smile is Powerful“ – im Rahmen einer neuen Kampagne sorgt Ultradent Products mit dem wohl schönsten Lächeln derzeit für Aufsehen. Die Protagonisten sind keine Models und stehen zu dem, was sie sind: authentisch und selbstbewusst! Ziel der Kampagne ist es, zu zeigen, welche Wirkung ein natürliches Lächeln haben kann und wie einfach sich kosmetische Zahnaufhellung in jeden Alltag integrieren lässt. Dabei werden Opalescence® PF und Opalescence Go® in den Fokus gerückt.

Opalescence Go ermöglicht Patienten die sichere und schnelle Zahnaufhellung für zu Hause – und Praxen die Chance für anhaltenden wirtschaftlichen Erfolg. Preiswert und effizient schenkt Opalescence Go Patienten strahlend weiße Zähne mit einem Mehrwert für beide Seiten. So kann Opalescence Go mit 6% Wasserstoffperoxid nach nur einer Sitzung im Behandlungsstuhl bequem auf dem heimischen Sofa angewendet werden; zeitliche und personelle Praxisressourcen entfallen. Dafür werden ganz einfach die gebrauchsfertigen UltraFit™ Trays getragen. Diese verbleiben an fünf bis zehn Tagen für jeweils 60 bis 90 Minuten auf den Zahnreihen. Bis zum gewünschten Ergebnis und genau dann, wann der Patient es möchte. Für viele ist Opalescence Go – erhältlich in den Geschmacksrichtungen Mint und Melone – daher der ideale Einstieg in die professionelle Zahnaufhel-

lung und oftmals der Beginn einer langfristigen Patientenbindung und -compliance, damit das schönste Lächeln für immer bleibt. Eine clevere Entscheidung!

Ab sofort ist Opalescence Go in einer neuen Verpackung und im praktischen Spendersystem erhältlich: modern, ästhetisch und mit reduziertem Kunststoffanteil.

Der Opalescence Whitening Live-Test bietet Messebesuchern die Möglichkeit, Opalescence Go kostenfrei und unverbindlich am Messestand zu testen und zu bewerten.¹ Teilnehmer erhalten (pro Praxis) beim Kauf einer Packung Opalescence Go eine zweite gratis dazu. ◀

¹ Umfrageergebnisse des Opalescence Whitening Live-Tests mit 1.300 Teilnehmern zur IDS: 98% Zufriedenheit mit der Handhabung, 95% Zufriedenheit mit dem Tragekomfort, 95% würden Opalescence Go ihren Patienten empfehlen.

Ultradent Products GmbH
Tel.: +49 2203 3592-15
www.ultradent.com/de
Stand: G06



KOS®

setzt Maßstäbe in der SOFORTBELASTUNG



Seit über **15** Jahren werden Patienten erfolgreich mit dem einteiligen **KOS®** Implantatsystem versorgt. **KOS®** Implantate sind geeignet für Kronen, Brücken und Stege. Das Kompressions-Schrauben-Design erlaubt bei korrektem chirurgischen Vorgehen und guter Knochenqualität die Versorgung mit Sofortbelastung. Eine Eingliederung der Prothetik ist somit innerhalb von drei Tagen möglich. **KOS®** Implantate werden heute routinemässig für sofort belastete Brückenkonstruktionen eingesetzt. Das einteilige Design spart Kosten, Mühen und verhindert das Problem von Schraubenlockerungen.

JETZT TESTEN

599
EUR

Kaufen Sie **10** KOS® Implantate und erhalten Sie das Instrumentarium **GRATIS*** dazu.



10 Implantate

Länge und Durchmesser nach Wahl.

GRATIS DAZU:



	Code	REF
Einbringhilfe	IT K	462320
	DOS 1	455311
HEATLESS®	DOS 2	455312
Pilot- und Formbohrer	DOS 3	455313

Optional gegen Aufpreis



Drehmomentratsche 10 - 70 Ncm	TW2	425402
----------------------------------	-----	--------

Oder entscheiden Sie sich für **30** KOS® Implantate und Sie erhalten ein bestücktes Starter Tray **GRATIS*** dazu!

30 Implantate

Länge und Durchmesser nach Wahl.

GRATIS DAZU:

Ein KOS® **STARTER TRAY** (REF S60041-K). Autoklavierbar bis 134°C, nicht für Heissluftsterilisation geeignet. Dieses chirurgische Tray enthält alle Bohrer und Werkzeuge für erste Arbeiten mit dem System KOS®. Material: autoklavierbarer Kunststoff.



Code	REF	Code	REF
IT K	462320	IT 2 S BCS	900038
ITS K	462322	DOS 1	455311
C-Drill KM 1	455300	DOS 2	455312
C-Drill KM 2	455301	DOS 3	455313
C-Drill KM 3	455302	BCDX 1	900243
IT 2 BCS	900030	Torque wrench TW2	425402

* Sie sparen mit diesem Kennlern-Angebot 149.60 EUR gegenüber dem regulären Listenpreis. Länge und Durchmesser der Implantate sind frei wählbar. Angebot gültig bis 01. September 2019. Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen. Preis inkl. Porto und MwSt.

- Seit über **15** Jahren erfolgreich auf dem Markt
- Versorgung in Sofortbelastung
- Eingliederung der Prothetik innerhalb von **3** Tagen
- Niedriger Kosten- & Zeitaufwand

3.0
Ø mm

Länge	REF
10 mm	455108
12 mm	455109
15 mm	455110

3.2
Ø mm

Länge	REF
12 mm	455111
15 mm	455112

Länge	REF
6 mm	455106
8 mm	455107
10 mm	455114
12 mm	455115
15 mm	455120

Länge	REF
8 mm	455129
10 mm	455130
12 mm	455132
15 mm	455135
17 mm	455136

3.7
Ø mm

4.1
Ø mm

Inkl. Labor-Set



Weitere Implantatgrößen und -längen sind auf Anfrage erhältlich. Sie möchten gerne mehr erfahren über unsere Implantatsysteme? Wir freuen uns über Ihre Nachricht

Klien Dental Handel e.U.
Bühelstraße 8

AT-6845 Hohenems
Tel. +43 (0)5576 73 23 0

office@klien-dental.at
www.klien-dental.at

IHDE DENTAL

WID

Besuchen Sie uns auch vom
17. - 18. Mai 2019 auf der
Wiener Internationale Dentalausstellung
(www.wid.dental) an **Stand D17**



Ausstellerliste

3	3Shape Germany GmbH	E01	Dentalimpex-Stockenhuber GmbH	J01	Hopf, Ringleb & Co. GmbH	C40	MELAG Medizintechnik oHG	C36	Stoma/Storz am Mark GmbH	H07
A	Acteon Germany GmbH	D12	DENTALVERSENDER GmbH	E46	HPL Software KG	D50	Merz Dental GmbH	B35	Straumann GmbH	C07
	Alltec Dental GmbH	E01	Dentsply Sirona Deutschland GmbH	E01	Hu-Friedy Mfg. Co., LLC	C46	METASYS Medizintechnik GmbH	B36	Sunstar Deutschland GmbH	D45
	ALPRO MEDICAL GMBH	D44	Doctors Fashion	F41	hyppo-A GmbH	H36	MicronDent Lasersinter Zahntechnik	C11	synMedico AT GmbH	F16
	American Dental Systems GmbH	J07	DR & Partner MedTech GmbH	G12	I		N		T	
	American Eagle Instruments, Inc.	J09	Dr. Ihde Dental GmbH	D17	I-DENT Vertrieb Goldstein	D16	Neoss GmbH	A06	TePe D-A-CH GmbH	G35
	American Orthodontics GmbH	K01	Dürr Dental Austria GmbH	D06	imes-icore GmbH	B39	NSK Europe GmbH	G01	TLS med-sedation GmbH	J01
	Anthos GmbH	E01	Dynamic Abutment Solutions	B39	Integro Medizintechnik	G33	O		TRI Dental Implants Swiss AG	G12
B			E		Ivoclar Vivadent AG	D05	Österreichische Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde	G03	Tri Hawk S.A.	G39
	B. Braun Austria GmbH	D48	EAP® Produktions- und Patentverwertungs-GmbH	F38	J		orangedental GmbH	E44	TV-Wartezimmer	C42
	BEGO Austria GmbH	D47	EDENTA	A07	J. Morita Europe GmbH	A01	P		U	
	bluedenta GmbH	H06	EMS Electro Medical Systems GmbH	D11	Johnson & Johnson GmbH	H01	Philips GmbH	G42	Ultradent Products, Inc.	G06
	BPR Swiss GmbH	G05	ERKODENT Erich Kopp GmbH	A09	K		Planmeca	G12	USTOMED INSTRUMENTE	J06
	bredent GmbH	E16	EUROMED / Diplomat	B07	KaVo Kerr	E01	Pluradent Austria GmbH	E42 F12	V	
C			EUROMSOFT – Digitale Medien & Software GmbH	F01	Klien Dental Handel e.U.	D17	Procter & Gamble Austria	F17	VEPADENT e.U.	G12
	C. Klöss Dental GmbH	A01	exocad GmbH	B39	Komet Austria Handelsagentur GmbH	B31	Renfert GmbH	C47	vhf camfacture AG	G12
	CAD/CAM LÖSUNGEN		exocad/exoplan	G12	KOPFWERK GES.M.B.H.	C35	R		VITA Zahnfabrik GmbH	B33
	Klaus Kopetzky e.U.	B39	F		Kuraray Europe GmbH	C39	RENNER Kompressoren	G12	VOCO GmbH	C05
	Carestream Dental Germany GmbH	E12	FIBA GmbH	H05	KUTZER DENTAL	B07	Reshape Healthcare	C12	W	
	Carestream Dental	G12	G		L		rot & weiss dental dialogue	H37	W2P Engineering GmbH/	
	Cavex Holland BV	J09	Garrison Dental Solutions	G09	L. Liehmann & Co. GmbH	C01	Rudolf Heintel GmbH	C06	EMUGE-FRANKEN Dental	G12
	Centrix Inc.	J09	GC Austria GmbH	F06	Loser & Co. GmbH	F20	S		W&H Austria GmbH	F03
	Coltène/Whaledent GmbH	F11	GETHER – die Einrichtungs GmbH	E01	M		s.a.m. Pharma Handel GmbH	G41	X	
	Curaden Germany GmbH	F31	GlaxoSmithKline GmbH	D46	Massagesessel by Lang	H03	S.C. Doctor Tools S.R.L.	C43	XO CARE A/S	E01
D			Good Doctors Germany GmbH	C41	mectron Deutschland GmbH	G37	SCHEU-DENTAL GmbH	H09	Z	
	dental journal	H35	H		Medidental Care GmbH	B01	Dentalwaren Schweiggel OG	B35	Zahn.Medizin.Technik	C10
	Dental Südheide GmbH	J04	Hager & Werken GmbH	H39	MEDIADENT Stahlmöbelwerk GmbH	C37	Septodont GmbH	B06	Zahnkrone	D51
	Dental Tribune Österreich	G43	Harvard Dental International GmbH	K03	Medident Italia	B09	SIC invent Austria GmbH	G36	Zahn Arzt/	
	Dental-Contact Vertriebs KG	J09	Henry Schein Dental Austria GmbH	D01 E01	Medis GmbH	C09	Softdent GmbH	B05	Springer Verlag GmbH	D15
					MEDIT corp.	B39	Staudinger GmbH	J11	ZPP Dentalmedizintechnik GmbH	F08
					Medos Austria AG	G11 F41			■ Inserenten	

ANZEIGE

ZAHNÄRZTE LIEBEN ONLINE.

WWW.ZWP-ONLINE.INFO

ZWP ONLINE



OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-0 · info@oemus-media.de

Datensicherheit von elektronischen Gesundheitsakten

Der IT-Security Analyst des Schweizer IT-Sicherheitsunternehmens modzero, Martin Tschirsich, im Gespräch mit Sabine Schmitt vom DFZ.



■ Die elektronische Patientenakte kommt. Spätestens 2021 soll sie flächendeckend für jeden verfügbar sein. Die ePA soll sozusagen zum Herzstück der „vernetzten Gesundheitsversorgung“ werden und über Telematikinfrastruktur laufen.

Sabine Schmitt: Herr Tschirsich, Sie haben ja schon so ziemlich alle derzeit verfügbaren IT-Systeme geknackt. Ist die TI denn sicher vor Hackerangriffen und irgendwelchen Leaks?

Martin Tschirsich: Die auf dem Chaos Communication Congress in Leipzig betrachteten elektronischen Gesundheitsakten sind Vorläufer der kommenden elektronischen Patientenakte (ePA). Sie sind nicht Teil der Telematikinfrastruktur (TI), also nicht von der gematik spezifiziert. Dennoch sind auch diese Gesundheitsakten in Teilen bereits an die TI angebunden und sollen, so die Intension, schrittweise in die ePA übergehen. Die Entwickler der künftigen ePA werden also zum Teil die gleichen sein, die für die jetzigen Anwendungen verantwortlich zeichnen.

Nun kann man optimistischerweise erwarten, dass die in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) entstandene Spezifikation der ePA viele der zurzeit vorgefundenen konzeptionellen Sicherheitsmängel von vornherein ausschließen wird. Risiken bestehen dann noch in einer fehlerhaften Umsetzung der Spezifikation als auch in grundlegenden Schwächen der Spezifikation selber, welche sich beispielsweise aus der geforderten zentralen Datenhaltung und der Verarbeitung von unverschlüsselten Metadaten beim Cloud-Anbieter ergeben könnten.

Grundsätzlich aber ist zu erwarten, dass Daten an den Schnittstellen des Systems abfließen, also bei-

spielsweise beim Übergang von der TI in das Patientenaktensystem eines großen Krankenhauses.

Bundesgesundheitsminister Spahn möchte gern die ePA für den Patienten auf dessen Smartphone nutzbar machen. Die Sicherheitsstandards müssten dafür ja nicht so hoch wie für den Arzt sein, für den die ePA seiner Patienten ja fremde Daten sind, für die er haftet. Und schnell müsse das gehen, weil die Patienten es so wollten. Außerdem stünden Google & Co. ja schon vor der Tür, um die Gesundheitsdaten gern zu verwalten (und zu nutzen natürlich). Also muss eine Patientenakte fürs Handy her. Warum sollte das schlecht sein?

Die Forderung nach einer Patientenakte für das Smartphone ist eng verbunden mit einer zweiten Forderung nach einem einfacheren Zugang zur ePA unter Verzicht der Gesundheitskarte (eGK). Bislang sieht die Spezifikation eine sichere Authentifizierung des Versicherten über seine eGK vor. Typischerweise wird die eGK über ein Kartenlesegerät mit PIN-Eingabepad ausgelesen. Die wenigsten Versicherten besitzen ein solches Lesegerät für ihr Smartphone, und die ausgegebenen eGKs sind bislang auch nicht NFC-fähig. Der geplante Zugang ohne eGK wird dagegen ohne Zusatz-Hardware auskommen und damit komfortabler sein, aber eben auch weniger sicher.

Ein weiteres Risiko ergibt sich aus den vielen im Umlauf befindlichen Smartphones mit veralteter Software. Soll die ePA einem großen Nutzerkreis zur Verfügung stehen, dann müssen Abstriche bei den Sicherheitsanforderungen an die mobile Plattform gemacht werden.

Viele Leute wollen ihre Daten schnell und leicht verfügbar haben. Bei Bankgeschäften dachte man

früher auch: Oje, niemals kann das sicher sein übers Netz. Heute ist es für jeden unter 60 völlig normal, seine Bankgeschäfte online zu erledigen. Sind Gesundheitsdaten da noch sensibler?

Wir haben uns im Onlinebanking daran gewöhnt, dass die Banken den Kunden das Geld im Betrugsfall meist aus Kulanz erstatten. Tatsächlich aber steigen die Verluste durch Betrug im Onlinebanking regelmäßig an, wie zuletzt Statistiken aus England belegen.

Doch während ein finanzieller Schaden einfach ausgeglichen werden kann, sieht dies bei Gesundheitsdaten anders aus. Nicht umsonst sind Gesundheitsdaten nach Artikel 9 DSGVO besonders geschützt. Das liegt auch daran, dass Gesundheitsdaten sehr langlebig sind und ein Leben lang sicher verwahrt werden müssen – ein bisher ungelöstes Problem.

In Deutschland trifft das Wort „Schlusslicht“ Politiker immer direkt ins Mark. Schlusslicht in der Digitalisierung im Gesundheitswesen gehört eindeutig dazu. Können Sie sich ein System vorstellen, das Gesundheitsdaten wirklich sicher macht – ohne eine Rückkehr zum Papierarchiv im feuerfesten Stahlschrank in der Arztpraxis und ohne blinden Aktionismus auf Kosten der Datensicherheit? Geht einfach, modern und sicher? Wenn ja, wie?

In Deutschland sind wir historisch bedingt besonders für die Gefahren sensibilisiert, die sich aus der Sammlung und Verarbeitung personenbezogener Merkmale und Daten ergeben. Wenn wir jetzt sehen, wie in anderen Ländern mit Vorreiterrolle in der Digitalisierung nach und nach die Gesundheitsdaten – darunter genetische Merkmale – der Bevölkerung abfließen, dann bekommt das Wort „Schlusslicht“ auf einmal eine positive Kon-

notation. Denn das verschafft uns Zeit, die nachteiligen Folgen der Digitalisierung zu verstehen und abzufangen. Wir können aus den Fehlern der anderen lernen.

In jedem Fall wissen wir, dass Forderungen nach absoluter oder wirklicher Sicherheit nicht ehrlich, da nicht erfüllbar sind. Auch die gematik sieht bei der ePA Restrisiken, die trotz Zulassung und Sicherheitsmonitoring nicht ausgeschlossen werden können.

Es gibt einige weiterführende Ideen zur ePA. Herr Lauterbach von der SPD möchte gern, dass Patienten ihre Daten (freiwillig) für von Krankenkassen zertifizierten Drittanbietern ihre Daten öffentlich machen, um dann passgenaue Angebote für ihre Krankheit bekommen zu können (zusätzlich zur ärztlichen Therapie). Das ist für ihn ein Schritt zum mündigen Patienten, der eigenverantwortlich entscheiden kann und über alle Angebote aufgeklärt ist. Herr Hecken, Chef des G-BA, hat in den Ring geworfen, dass man überlegen müsse, ob man Patienten nicht verpflichten könne, ihre Daten herzugeben (zum Beispiel zu Forschungszwecken). Solidarität könne keine Einbahnstraße sein. Was halten Sie von solchen Geschäften mit Gesundheitsdaten?

Die Spezifikation der gematik sieht bereits heute vor, dass Daten aus der ePA mit Zustimmung des Versicherten unter Nutzung von expliziten Opt-in-Lösungen weitergeleitet werden können. Eine Verpflichtung zur Offenlegung von Daten aus der ePA ist insbesondere mit Blick auf die schon bestehenden Vorbehalte und Akzeptanzschwierigkeiten nicht tragbar.

Was sind Ihrer Ansicht nach die Lehren, die man aus dem Hackerangriff eines 20-Jährigen aus Mittelhessen

ziehen sollte, der ja mit recht wenig krimineller Energie schon für reichlich Wirbel gesorgt hat?

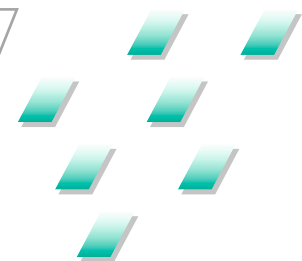
Viele der abgegriffenen Daten lagen ja bei Anbietern, die zusätzliche, sichere Zugangsmöglichkeiten anbieten. Nur wurden diese oft nicht genutzt, offensichtlich auch, weil die Risiken für den Einzelnen schwer einzuschätzen sind und somit der Komfortgewinn bei weniger Sicherheit überwiegt. Auch hinsichtlich der ePA hören wir ja das Argument, dass der Versicherte eben den weniger sicheren Zugang verlangt und die Anbieter darauf reagieren müssen. Angesichts des aktuellen Vorfalls sollten wir uns also fragen, ob wir dieser Forderung in Anbetracht der für den einzelnen schwer zu erfassenden Risiken tatsächlich nachgeben sollten.

Mal anders gedacht: Was spricht eigentlich dagegen, alle Daten öffentlich zu machen? In Schweden z. B. sind alle Steuerdaten, Einkommen etc. öffentlich. Das stört niemanden. Ist es nicht möglich, Gesundheitsdaten völlig uninteressant zu machen, wenn sie von allen für alle verfügbar sind? Gibt es dazu Ideen?

Selbst in den skandinavischen Ländern wie Schweden, wo bei Steuererklärungen und Einkommen auf maximale Transparenz gesetzt wird, gilt dies explizit nicht für Gesundheitsdaten. Und das hat seinen Grund eben in den eingangs genannten fundamentalen Unterschieden zwischen Gesundheitsdaten und Finanzdaten. Eine völlige Datentransparenz hinsichtlich unserer Körperlichkeit, unserer Gesundheit bewegt sich im Bereich der Utopie. Oder der Dystopie, je nach Auslegung.

Vielen Dank für das Interview. ◀

Quelle: Freier Verband Deutscher Zahnärzte e.V.



Smile for the World – since 1921 towards a Century of Health.



GC



Since 1921
Towards Century of Health

GC hat sich zu höchsten Qualitätsstandards verpflichtet und tritt mit seinen Produkten nachhaltig dafür ein, seinen gesellschaftlichen Beitrag für die Zahngesundheit zu leisten. Unser Ziel? Mit einem „Lächeln für die Welt“ aus dem 21. Jahrhundert ein „Jahrhundert der Gesundheit“ zu machen.

**Entdecken Sie GC neu – auf der WID:
Stand F06**



R.O.C.S.

REMINERALIZING ORAL CARE SYSTEMS

SMART ORAL CARE



Medical

For adults and children aged 0+

UNIQUE* TOOTH-STRENGTHENING GEL R.O.C.S.® Medical Minerals

Remineralization therapy is at present one of the most relevant techniques in modern dentistry. The number of possible situations where the teeth can lose their mineral components is extremely vast: from hormonal disorders related to imbalances in the mineral metabolism of the body to etching of enamel before a filling, the removal of dental braces, or even simple eating and drinking. In the case where the oral fluid and saliva are not able to compensate these losses, the enamel reacts with the appearance of chalky spots and stripes on the teeth, and often, an increase in sensitivity as well.

R.O.C.S.® has, already for many years, been providing a product designed to take into account all clinical needs and specifics – the **R.O.C.S.® Medical Minerals** Remineralizing Gel. As an active base for the gel, a combination of the most essential calcium and phosphate minerals for the enamel is used – in the form of the easy-to-absorb calcium glycerophosphate. The addition of xylitol to the gel increases the remineralizing potential of the complex, as well as suppresses the activity of bacteria that cause caries and periodontal diseases.

*Patent №RU 2311168

R.O.C.S.® **Medical Minerals** does not contain fluoride, which makes it safe for babies if swallowed accidentally and indispensable and effective for preventing caries at the chalky spot stage in geographical regions with a high concentration of fluoride in the drinking water. It's also vital for people whose general condition is affected by metabolism imbalances, making the use of products containing fluoride inadvisable for them.

The use of the **R.O.C.S.® Medical Minerals** gel has been proven to be effective and is recommended to be used in the case of : chalky spot stage caries, caries prevention, enamel hypoplasia of various origins, after microabrasions, as a complex approach to fluorosis treatment, after clinical dental whitening procedures, as well as an alternative whitening technique that also brightens and shines the enamel, after the removal of dental brace systems, for relieving enamel hypersensitivity, etc.

Remineralization therapy is a simple, safe and very relevant technique for achieving a number of medical and aesthetic goals in modern dentistry!



Representative Office in the EU: Unicosmetic OÜ Laki 14A, Tallinn, 10621, ESTONIA.
Phone: (+372) 520 0227. E-Mail: mariya.terentyeva@globaldrc.com.
Contact person: Mariya Terentyeva

rocsinfo.com

